Fresenius



Sustainability Highlights Magazin Vol. 3 2025

Gemeinsam handeln

Inhalt

Vorwort von Dr. Michael Moser, Mitglied des Vorstands 3

Stories 4

Committed to Life 36

Unser Nachhaltigkeitskonzept 37

Menschen 46

Exzellente Versorgung – von Mensch zu Mensch 47

Patientinnen und Patienten: ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt 48

Zugang zu Gesundheit ermöglichen 55

Individuelle Entwicklung fördern und das Miteinandergestalten 60

Umwelt 67

Eine gesunde Umwelt fördern – und die Gesundheit von morgen sichern 68

Energieversorgung sichern und Klimaauswirkungen reduzieren – Klimaschutz bei Fresenius 69

Wasser: Grundlage für Hygiene und Gesundheit 75

Hygiene gewährleisten, Abfälle vermeiden: Balanceakt Ressourcenschonung 80

Ethisches Fundament 88

Was uns antreibt und worauf wir bauen 89

Qualität für heute und morgen 91

Achtung: Menschenrechte 98

Aus Überzeugung das Richtige tun 103

Impressum 108

Stories

Einblicke in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten



Ab Seite

4 →



Dieses Magazin ist auch online verfügbar mit zusätzlichen, interaktiven Funktionen.

Zum Online-Magazin →

Vorwort

„Gemeinsam handeln“ – das ist das Motto unseres diesjährigen Sustainability Highlights Magazins. Und es beschreibt genau, wie wir Nachhaltigkeit bei Fresenius verstehen: als gemeinsame Aufgabe. Wir übernehmen Verantwortung da, wo wir Einfluss haben: in unseren Krankenhäusern in Deutschland und Spanien und in unserem globalen Netz von Produktionsstätten für Medizinprodukte.



DR. MICHAEL MOSER
Mitglied des Vorstands

Stories

Einblicke in die Nachhaltigkeitsaktivitäten in unseren Krankenhäusern und an unseren Produktionsstandorten

Wenn jeder Tag zählt:

EASYGEN soll Zelltherapien zugänglicher machen



Bei schweren Krebserkrankungen kann Zeit zum entscheidenden Faktor werden. Die CAR-T-Zelltherapie, eine hochwirksame und individuell hergestellte Immuntherapie, dauert in der Vorbereitung und Durchführung heute allerdings oft sehr lange. Hier setzt das von der EU geförderte Projekt EASYGEN (Easy workflow integration for gene therapy) an: Ein Konsortium aus 18 internationalen Partnern untersucht, wie sich die komplexen Herstellungs- und Versorgungsabläufe der speziellen Therapieform vereinfachen und besser in den Klinikalltag integrieren lassen.

Die CAR-T-Zelltherapie ist eine Form der Immuntherapie, bei der T-Zellen einer Patientin oder eines Patienten entnommen, im Labor genetisch verändert und anschließend wieder zugeführt werden, um bestimmte Krebszellen zu erkennen und zu vernichten. Die Herstellung erfolgt immer individuell für jede einzelne Person, und sie erfordert eine spezialisierte Infrastruktur sowie umfangreiche Qualitätskontrollen. Dies nimmt bis zu sechs Wochen in Anspruch. Hinzu kommen internationale Transportwege und eine bisher begrenzte Zahl qualifizierter Zentren für die Therapieanwendung. Diese strukturellen Faktoren führen dazu, dass bislang nur ein kleiner Teil der infrage kommenden Patientinnen und Patienten einen Zugang zur Behandlung erhält. Weltweit haben bislang rund 45.000 Menschen eine solche Therapie erhalten (Stand: Dezember 2025), während der Großteil der Patientinnen und Patienten – in Europa rund 80 % (laut IQVIA Report 2025) – weiterhin unversorgt bleibt.

Bis zu 6 Wochen

Der klassische Herstellungsweg:

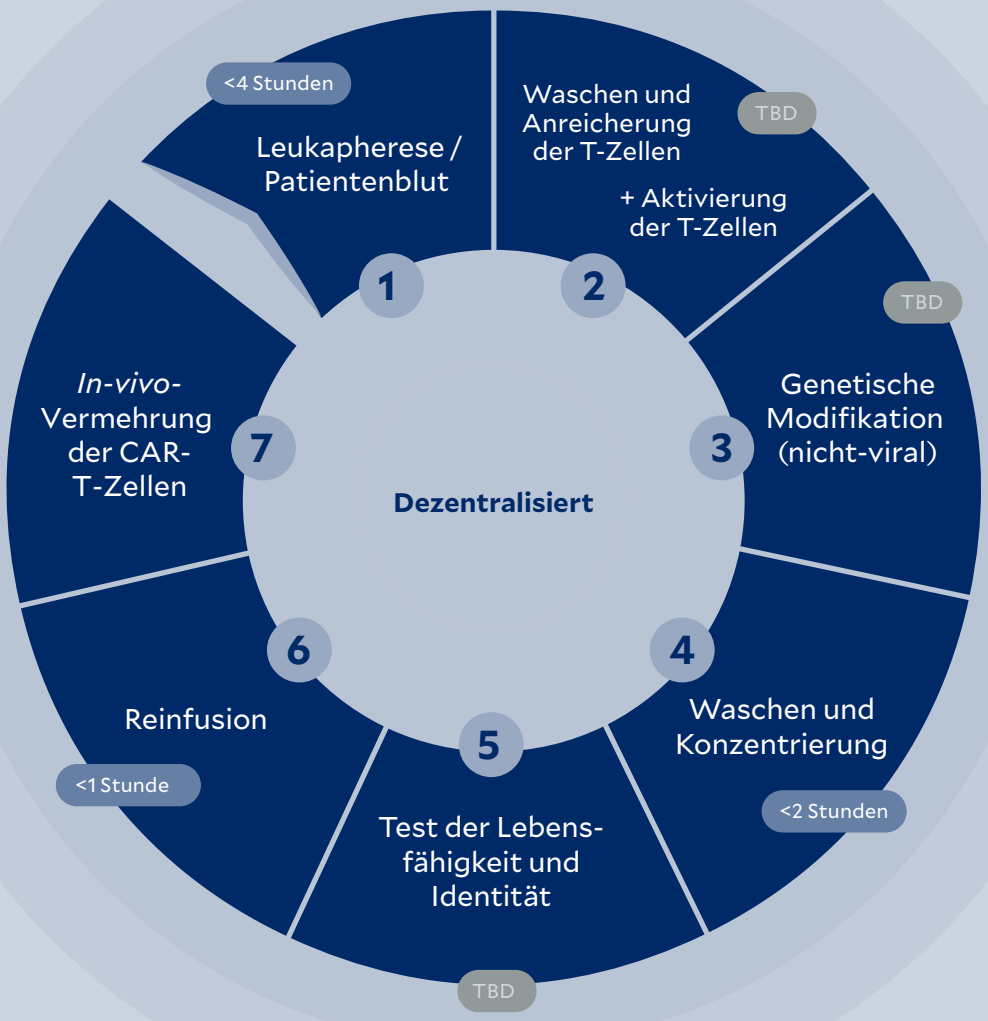
Die Zellen durchwandern viele Stationen, etwa Transport, Laborprozesse wie Gefrieren und Qualitätsprüfungen. Das dauert typischerweise bis zu sechs Wochen, bevor die Patientin oder der Patient die CAR-T-Zellen zurückerhält.



Bis zu 24 Stunden

Der Herstellungsweg mit EASYGEN:

Die Verarbeitung der Zellen erfolgt direkt vor Ort, wo sie gebraucht werden, in einem geschlossenen, automatisierten System. Der gesamte Ablauf von der Gewinnung der Zellen bis zur Rückgabe an die Patientin oder den Patienten soll dadurch auf unter 24 Stunden verkürzt werden.





Kick-off-Meeting am 22. Mai 2025
in der Konzernzentrale von Fresenius
in Bad Homburg

Das Ziel von EASYGEN ist es, die vielen einzelnen Arbeitsschritte in Laboren und Kliniken besser aufeinander abzustimmen.

Unter der Leitung von Fresenius arbeiten verschiedene europäische Unternehmen und wissenschaftliche Institutionen für einen schnelleren und leichteren Zugang von Patientinnen und Patienten zusammen. Standardisierte Module, eine digitale Dokumentation, klar definierte Schnittstellen und stärker automatisierte Abläufe sollen die komplexe Zellherstellung wie auch den Einsatz in der Versorgung langfristig vereinfachen. Dank EASYGEN könnte allein die Herstellung personalisierter Zelltherapien nur noch wenige Tage statt mehrerer Wochen dauern.

Bei Fresenius fließen dafür verschiedene Kompetenzen zusammen: Fresenius Kabi unterstützt das Projekt durch seine Expertise in der automatisierten Zellverarbeitung. Das bestehende geschlossene Zellwaschsystem Cue wird dafür um zusätzliche Funktionalitäten erweitert. Helios und Quirónsalud ergänzen das Projekt mit Erfahrungswerten aus der Anwendung von CAR-T-Therapien in deutschen und spanischen Krankenhäusern. Beide Klinikgruppen testen im Projektverlauf den neuen Herstellungsprozess unter realen Versorgungsbedingungen. Als Teil der Konzernfunktion Corporate Development übernimmt das Research Office die wissenschaftliche und strategische Leitung des europäischen Konsortiums. Es hat das Projekt konzipiert und angestoßen, fungiert als Hauptverantwortlicher (Principal Investigator) gegenüber der EU und steuert die übergreifenden Governance-Strukturen. Durch die gezielte Vernetzung der Partner, die internationale Positionierung des Projekts sowie die kontinuierliche Ausrichtung an wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen soll EASYGEN die Rolle von Fresenius im Innovationsfeld Zell- und Gentherapie stärken.

So kann das Projekt zu einer effizienteren und moderneren Gesundheitsversorgung beitragen und die Voraussetzungen schaffen, damit innovative Therapien künftig mehr Patientinnen und Patienten erreichen.

HeSaMeDa:

Daten sicher nutzen für eine bessere Versorgung

Diagnostische und therapeutische Informationen, Untersuchungsproben aus dem Labor sowie weitere Behandlungsdaten: Krankenhäuser sitzen auf einem großen Datenschatz. Auswertungen dieser Daten können helfen, Zusammenhänge zwischen Therapieverfahren und Behandlungsergebnissen besser zu verstehen, Muster zu erkennen und innovative Behandlungsverfahren zu entwickeln. Außerdem lassen sich Prozesse analysieren und gezielt optimieren.

So kann die Analyse der Daten einerseits zur Qualitätssicherung in der Patientenversorgung beitragen und andererseits genutzt werden, um wissenschaftliche Fragestellungen zu beantworten.

Bei Fresenius Helios in Deutschland verfolgen wir den Ansatz, die Behandlungsqualität mithilfe von Datenanalysen zu verbessern und so zum „Prinzip Helios“ beizutragen.

Medizinische Daten als Teil des **Prinzips Helios**

- Datenanalysen können eine bessere Medizin ermöglichen
- Behandlungsqualität kann durch Daten nachvollziehbar und verbessert werden
- Prozesse können anhand der Daten analysiert und optimiert werden



Das Prinzip Helios.

Einsatz für den Zugang zu bestmöglicher Medizin durch

- zukunftsfähige medizinische Versorgung
- ganzheitlichen Blick auf die Gesundheit
- umfassendes Experten-Netzwerk
- kontinuierliche Verbesserung
- Aufsetzen von Pilotprojekten und Skalierbarkeit von Innovation

Mehr Informationen zum Prinzip Helios finden Sie **hier**.

Helios Safe Medical Data

Das Problem: Oft sind die Daten nicht einheitlich strukturiert, da viele verschiedene IT-Systeme im Einsatz sind.

Die HeSaMeDa-Plattform (Helios Safe Medical Data) kann helfen, indem sie unterschiedliche Daten aus den Helios Kliniken standardisiert. HeSaMeDa verarbeitet medizinische Daten ausschließlich pseudonymisiert, sodass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

Die zentralen Erkenntnisse aus dem Aufbau der Plattform fasst eine **wissenschaftliche Studie** zusammen.

Zentrale Erkenntnisse im Überblick:

- **Agilität schlägt Perfektion:**
  Da Krankenhäuser unterschiedliche IT-Systeme nutzen, hat sich ein flexibler, schrittweiser Ansatz zur Standardisierung der Daten eher bewährt als eine sofortige Komplettlösung.
- **„Raw Data First"-Ansatz:**
  Um Informationsverluste durch fehlerhafte Zuordnungen oder zu frühe Standardisierung zu vermeiden, werden Daten zunächst unverändert im Rohformat gespeichert und erst später aufbereitet und vereinheitlicht.
- **Automatisierung ist essenziell:**
  In Forschungsbereichen mit häufig wechselnden Beschäftigten sind automatisierte Abläufe und versionierter Code – also Software, deren Änderungen nachvollziehbar dokumentiert sind – entscheidend, um zuverlässig arbeiten zu können.
- **Interoperabilität:**
  Die Überführung von Daten in einen gemeinsamen Standard bleibt komplex, da bei der Vereinheitlichung wichtige Detailinformationen verloren gehen können.

Einwilligung und Datenschutz im Mittelpunkt

Für Patientinnen und Patienten gibt es zwei Stufen der Einwilligung: Einerseits können sie wählen, ob sie ihre Daten für Forschungszwecke freigeben. Darüber hinaus können sie erlauben, später für Studien kontaktiert zu werden. Alle Daten werden ausschließlich von Fresenius Helios verarbeitet.

Die Nutzung ist streng geregelt; hohe IT- und Datenschutzstandards schützen die sensiblen Informationen, u. a. im Einklang mit den deutschen Leitlinien der Guten Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS). Ein übergeordnetes Gremium von Fresenius Helios entscheidet, wer die Daten zu welchem Zweck verwenden darf. Jeder Zugriff auf die Plattform ist dokumentiert und nachvollziehbar.

Datenanalysen und -technologien können wissenschaftliche Projekte wie auch die interne Qualitätssicherung unterstützen und zu einer effizienten und patientenindividuellen Behandlung nach anerkannten medizinischen Standards beitragen.

SEBASTIAN ORTLEB

Leiter Daten und angewandte KI
bei Helios Deutschland

„Wir haben gezeigt, dass HeSaMeDa den klinischen Alltag unmittelbar verbessern kann. Ob wir durch das Erkennen redundanter Diagnostik unnötige Blutabnahmen reduzieren oder durch die zeitnahe Analyse von Komplikationen bei Herstellerwechseln zur Patientensicherheit beitragen: Diese Plattform ist das Werkzeug, mit dem wir medizinische Evidenz und operative Exzellenz gezielt weiterentwickeln wollen."



Mit HeSaMeDa lassen sich Standards setzen, Risiken besser einschätzen und Investitionen gezielt planen.



„Ein Beispiel aus der Praxis ist der Nutzen von Robotik bei Operationen. Wir haben Daten aus dem Jahr 2025 ausgewertet. Sie zeigen, wie sich die Qualität der Versorgung durch diese minimalinvasiven Eingriffe verbessern kann: Kleinere Schnitte und präzisere Bewegungen haben im Vergleich zu konventionellen Operationen in der Vergangenheit z. B. zu kürzeren Liegezeiten und weniger Schmerzen geführt. Gleichzeitig haben die Datenanalysen geholfen, Abläufe im OP effizienter zu gestalten und Kosten transparent zu machen. Der Fall zeigt: Mit HeSaMeDa lassen sich Standards setzen, Risiken besser einschätzen und Investitionen gezielt planen."

PROF. DR. JÖRG PÖLITZ

Leiter Klinische Forschung im Helios Health Institute

Momente, die etwas bewirken:

So gestaltet Quirónsalud die Patientenerfahrung

Ein Krankenhausaufenthalt wird nicht nur vom Behandlungserfolg geprägt, sondern auch von alltäglichen Momenten: einer Pflegekraft, die sich Zeit nimmt zuzuhören, einer Ärztin oder einem Arzt, die oder der den nächsten Schritt verständlich erklärt, oder einem Team, das gut zusammenarbeitet. Diese Interaktionen beeinflussen entscheidend, wie Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen Versorgung erleben.

Quirónsalud versteht die Patientenerfahrung als die Summe genau dieser Momente. Deshalb wurden mehrere Initiativen eingeführt, die sich auf die Themen zwischenmenschliches Verhalten, Empathie und Teamarbeit im Klinikalltag konzentrieren: die „Beyond Empathy“-Initiative, das Handbuch für Notfallbehandlungen und die Quirónsalud Olympics.



Anerkennen: Beyond Empathy

Patientinnen und Patienten erinnern sich oft nicht nur dran, was medizinisch behandelt wurde, sondern auch, wie sie behandelt wurden. Die Initiative Beyond Empathy wurde ins Leben gerufen, um diese alltäglichen Momente sichtbar zu machen.

Diese Beispiele werden gesammelt und geteilt. So erhalten die Teams ein Bild davon, wie patientenzentrierte Versorgung im Alltag aussieht – und können voneinander lernen.

Beyond Empathy lädt Patientinnen, Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu ein, solche konkreten positiven Verhaltensweisen hervorzuheben, die ihre Erfahrung wirklich verbessert haben.

Über ein Formular und ein Recognition Dashboard können Patientinnen und Patienten Dankesbotschaften einreichen, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich gegenseitig für besondere Handlungen Anerkennung aussprechen.

- Mehr als **4.800 Beschäftigte** nahmen an der Initiative teil.
- Über **18.000 Anerkennungen** reichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für positives Verhalten ein.
- Mehr als **270.000 Dankesbotschaften** teilten Patientinnen und Patienten über das Recognition Dashboard.

Menschlicher gestalten: das Handbuch für Notfallbehandlungen

Notaufnahmen sind schnelle, komplexe Umgebungen, in denen sich Patientinnen und Patienten oft gestresst oder verunsichert fühlen. Klare Kommunikation und empathisches Miteinander können die Wahrnehmung der Versorgungsqualität entscheidend beeinflussen. Das Handbuch für Notfallbehandlungen bietet praktische Orientierung für alle, die an der Versorgung einer Notfallpatientin oder eines Notfallpatienten beteiligt sind – vom Empfang und dem Pflegeteam, über die Ärztinnen und Ärzte bis hin zu Transport-, Sicherheits- und Reinigungskräften.

Die Anwendung des Handbuchs schafft ein gemeinsames Verständnis dafür, wie Patientinnen und Patienten während ihres gesamten Aufenthalts angesprochen und unterstützt werden sollen.

Mehr als 2.300 Beschäftigte in Notfalleinheiten wurden geschult und aktiv in die Entwicklung und Anwendung des Handbuchs eingebunden.

In Krankenhäusern, in denen es bereits eingeführt wurde, stieg die Patientenzufriedenheit um **bis zu 15 NPS-Punkte**[1]. In den kommenden Jahren sollen ähnliche Handbücher auch für weitere Bereiche wie ambulante Operationen und Sprechstunden entwickelt und eingeführt werden.

Das Handbuch orientiert sich an fünf einfachen Prinzipien:

- **ZUHÖREN (OÍDO)**
  Wie wir zuhören und erklären.
- **BEOBACHTEN (VISTA)**
  Wie wir beobachten und wahrnehmen.
- **BERÜHREN (TACTO)**
  Ein professioneller, respektvoller körperlicher Umgang.
- **HERZ (CORAZÓN)**
  Empathie, emotionale Präsenz und Mitgefühl.
- **TEAM (EQUIPO)**
  Koordination und gemeinsame Verantwortung.

1 Quirónsalud misst die Patientenzufriedenheit mithilfe des Net Promoter Score (NPS). Weitere Informationen zum NPS bei Quirónsalud finden sich im geprüften Nachhaltigkeitsbericht 2025.



Gamification: Quirónsalud Olympics

Die Quirónsalud Olympics setzen auf Gamification – also den Einsatz spielerischer Elemente –, um Teamarbeit und Engagement rund um Ziele der Patientenerfahrung zu stärken.

In den „Summer Olympics“ arbeiten multidisziplinäre Teams der Kliniken gemeinsam an Herausforderungen im ambulanten Klinikalltag – etwa daran, Wartezeiten zu verkürzen, die Terminplanung zu optimieren oder Übergaben besser zu koordinieren. Die „Winter Olympics“ richten den Fokus auf die stationäre Erfahrung. Hier geht es unter anderem um den Hospitalisierungs-NPS (den Weiterempfehlungs-Score für den stationären Aufenthalt), die Verständlichkeit von Informationen, Ruhezeiten, Kurzvisiten durch Klinikpersonal und Sicherheitsaspekte.

Doch die Olympics sind mehr als ein Wettbewerb: Sie fördern eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung.

Denn die Teams analysieren dabei Behandlungsergebnisse, teilen Erfolgsgeschichten und lernen voneinander – über Krankenhäuser und Fachbereiche hinweg.

Gemeinsam zeigen diese Initiativen, wie die Patientenerfahrung durch Wertschätzung, praktische Leitlinien und Zusammenarbeit gestärkt werden kann.



Wie Fresenius Kabi den Zugang zu lebenswichtigen Therapien in der täglichen Versorgung unterstützt

Fortschritte in der Gesundheitsversorgung entstehen nicht nur durch bedeutende medizinische Innovationen. Ebenso ausschlaggebend ist in der täglichen Praxis der zuverlässige Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten, Medizinprodukten und Ernährungstherapien. Diese Therapien bilden die Grundlage für eine sichere und wirksame Versorgung und ermöglichen es dem medizinischen Fachpersonal, Behandlungen Tag für Tag konsequent durchzuführen. Fresenius Kabi trägt dazu bei, die dauerhafte Verfügbarkeit von bezahlbaren, hochwertigen Therapien zu gewährleisten, und arbeitet dafür eng mit Partnern im Gesundheitswesen zusammen.

Unser Beitrag auf einen Blick

Versorgte Patientinnen und Patienten:

2025 haben wir

450 Millionen

Menschen mit lebenswichtigen Medikamenten, Medizinprodukten und Ernährungstherapien versorgt.

Lebenswichtige Medikamente:

In den USA werden

67 %

der von Fresenius Kabi im Jahr 2025 ausgelieferten intravenösen Arzneimittel von der US-Arzneimittelbehörde FDA als lebenswichtige Arzneimittel geführt. In Europa stehen 69 % der 2025 verkauften Generika-Produkte von Fresenius Kabi auf der von der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) erstellten **Unionsliste kritischer Arzneimittel**.

Bezahlbarkeit und Systemnutzen:

Der Zugang zu hochwertigen Generika und Biosimilars kann eine kostenbewusste Gesundheitsversorgung unterstützen und den Gesundheitssystemen helfen, den Behandlungsbedarf zu bewältigen.

(Quelle: Medicines for Europe[1])

1 Quelle: Medicines for Europe; IQVIA, „Beneath the Surface: Unravelling the True Value of Generic Medicines“, 2024

Impact Stories aus verschiedenen Ländern

Beispiele aus der täglichen Versorgung zeigen, wie zuverlässige Versorgungsstrukturen, Zusammenarbeit und fachliche Expertise in verschiedensten Bereichen eine patientenorientierte Versorgung ermöglichen. Die folgenden Fallbeispiele veranschaulichen, wie sich das Engagement von Fresenius Kabi bei der Bereitstellung von medizinischer Versorgung praktisch auswirkt – sie zeigen, wie der Zugang zu lebenswichtigen Therapien für Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen einen entscheidenden Unterschied macht und gleichzeitig das Gesundheitssystem entlastet.



1 Deutschland:

Verbesserte Vrsorgungskontinuität durch individuelle Ernährungstherapie zu Hause

Wenn herkömmliche Versorgungswege an ihre Grenzen kommen, kann der Zugang zu spezialisierten Ernährungstherapien Patientinnen und Patienten mit komplexen Bedürfnissen weitere Optionen bieten. Wie bei Sonja: Nach einer langen und medizinisch anspruchsvollen Behandlung verschlechterte sich Sonjas Gesundheitszustand so sehr, dass sie in die Palliativversorgung überführt wurde. Zu diesem Zeitpunkt standen im Rahmen der bestehenden Versorgung keine weiteren Ernährungsoptionen zur Verfügung.



Ein spezialisiertes Homecare-Pflegeteam von Fresenius Kabi beurteilte ihre Situation neu und veranlasste eine individuell angepasste parenterale Ernährung zu Hause. Die Therapie wurde begleitet von enger Überwachung, regelmäßigen Dosisanpassungen und praktischer Schulung. Im Laufe der Zeit gewann Sonja wieder an Kraft, Unabhängigkeit und Lebensqualität. Ihr Beispiel zeigt, wie der Zugang zu spezialisierten Ernährungstherapien eine durchgängige Versorgung ermöglichen und Patientinnen und Patienten helfen kann, in vulnerablen Phasen ihre Selbstständigkeit und Würde zu bewahren.

2 Vereinigtes Königreich:

Komplexe Ernährungsversorgung zu Hause

Für Menschen, die auf parenterale Ernährung zu Hause angewiesen sind, kann der Alltag eng an Krankenhausroutinen gebunden sein, was ihre Unabhängigkeit einschränkt und das Familienleben beeinträchtigt.

Im Vereinigten Königreich ermöglichen spezialisierte Pflegekräfte von Fresenius Kabi den Patientinnen und Patienten die sichere Versorgung mit parenteraler Ernährung zu Hause. Durch regelmäßige Besuche, Überwachung und praktische Schulungen werden Patientinnen und Patienten dabei unterstützt, ihre Therapie außerhalb des Krankenhauses selbstständig zu managen.



Für Menschen, die mit Erkrankungen wie **Morbus Crohn** leben oder sich von einer Darmkrebsbehandlung erholen, kann dieses Versorgungsangebot dazu beitragen, wieder zu einem geregelten Alltag und mehr Selbstständigkeit zu kommen. Das Beispiel zeigt, wie Homecare-Modelle die Gesundheitsversorgung über die Versorgung im Krankenhaus hinaus erweitern und eine besser zugängliche und patientenorientierte Versorgung ermöglichen.



3 Österreich:

Anpassung der Immuntherapie an die Bedürfnisse von Kindern

Kinder mit schweren immunvermittelten Erkrankungen benötigen Therapien, die an ihre Körpergröße und an klinische Gegebenheiten angepasst sind. Viele Technologien wurden jedoch nicht unter Berücksichtigung pädiatrischer Bedürfnisse entwickelt. So ist für Kinder mit schweren immunvermittelten Erkrankungen die extrakorporale Photopherese (ECP) eine lebenswichtige Behandlungsoption. Frühere Systeme sind jedoch oft mit langwierigen Verfahren verbunden und für den pädiatrischen Einsatz nur begrenzt geeignet.

Mit der Einführung von **Amicus Blue** können Behandlungsteams die ECP-Therapie besser an die Größe und den Zustand der Kinder anpassen. Die Krankenhäuser verfügen damit nun über eine Option, die besser auf die Besonderheiten bei der Behandlung von Kindern abgestimmt ist, wodurch sich die Behandlungsbelastung verringern lässt und eine angemessenere Versorgung für besonders vulnerable junge Patientinnen und Patienten ermöglicht wird. Dieses Beispiel unterstreicht, wie die Weiterentwicklung etablierter Technologien die Durchführung komplexer Therapien im pädiatrischen Bereich verbessert.





4 USA: Stärkung der Versorgungssicherheit in der Onkologie

In den USA sind onkologische Kliniken weiterhin mit Engpässen bei generischen Krebsmedikamenten konfrontiert, was eine anhaltende Herausforderung für die öffentliche Gesundheit darstellt. Diese Versorgungsengpässe können die Behandlungsplanung erschweren und sowohl bei medizinischem Fachpersonal als auch bei Patientinnen und Patienten große Unsicherheit auslösen sowie in einigen Fällen die Behandlungsergebnisse gefährden.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, zielt das Projekt GOLD (Generic Oncology Lifesaving Drugs) – ein Multi-Stakeholder-Pilotprojekt, das von Angels for Change initiiert wurde und bei dem Fresenius Kabi Gründungsmitglied ist, gemeinsam mit zwei weiteren Industriepartnern – darauf ab, den Zugang von Patientinnen und Patienten zu lebenswichtigen onkologischen Arzneimitteln zu sichern. Die Initiative soll Lieferengpässen vorbeugen, indem sie einen strategischen Pufferbestand essenzieller onkologischer Injektionspräparate in den USA vorhält. Integriert in die Drug Crisis Hotline und das Global Supply Sharing Network von Angels for Change ermöglicht sie eine Echtzeit-Transparenz über dringende Bedarfe sowie eine schnelle Bereitstellung bei Lieferengpässen.

Durch die Stärkung der Resilienz entlang der Lieferkette für generische Onkologika trägt Project GOLD dazu bei, die Kontinuität der Versorgung sicherzustellen und liefert zugleich einen skalierbaren, langfristigen Ansatz zur Reduzierung versorgungsbedingter Risiken auf nationaler Ebene.

5 USA: Versorgungskontinuität bei seltenen Immunerkrankungen

Für Patientinnen und Patienten mit seltenen Immunerkrankungen wie dem variablen Immundefektsyndrom, kurz CVID, ist ein lückenloser Zugang zu einer intravenösen Immunglobulintherapie lebenswichtig. Unterbrechungen in der Bereitstellung von Blutplasma können schnell zu gravierenden Gesundheitsrisiken führen.

Cannan lebt mit CVID. Der zuverlässige Zugang zu aus Blutplasma gewonnenen Immunglobulintherapien ermöglicht Patientinnen und Patienten wie ihm eine kontinuierliche Behandlung und einen besser planbaren Tagesablauf. Fresenius Kabi unterstützt diese Kontinuität der Versorgung, indem das Unternehmen medizinische Technologienbereitstellt, die eine sichere und effiziente Plasmaspende ermöglichen – ein essenzieller erster Schritt für die Herstellung zuverlässiger plasmaderivierter Therapien.



Eine verlässliche Plasmagewinnung bildet die entscheidende Grundlage für eine kontinuierliche Behandlung und ein langfristiges Krankheitsmanagement. Cannans Geschichte verdeutlicht die menschliche Dimension einer verlässlichen Plasmaversorgung: Ein kontinuierlicher Therapiezugang hält Patientinnen und Patienten in Behandlung, reduziert die Belastung für Familien und gewährleistet eine kontinuierliche Versorgung von Menschen mit seltenen Immunerkrankungen.

6 Brasilien:

Stärkung der Gesundheitskompetenz in der Krebsversorgung

Für Patientinnen und Patienten mit Leukämie oder Lymphomen und ihre Familien kann es sehr komplex sein, sich in den verschiedenen Behandlungspfaden zurechtzufinden. Ungleicher Zugang zu verlässlichen Informationen, fragmentierte Versorgungsstrukturen und logistische Hürden können eine ohnehin schon schwierige Situation weiter erschweren.

Partnerschaften zur Patientenunterstützung können dazu beitragen, diese Herausforderungen zu bewältigen. Durch das Firmensponsoring von **ABRALE**, dem führenden Patientenverband für Blutkrebs in Brasilien, erhalten Patientinnen und Patienten sowie Pflegekräfte während des gesamten Krankheitsverlaufs Zugang zu strukturierten Informationen, Beratung und Unterstützung. Dies trägt zu einer verbesserten Gesundheitskompetenz, weniger Informationslücken und mehr Selbstvertrauen bei Familien bei, die sich in der komplexen Krebsversorgung orientieren müssen. Daran wird deutlich, wie Partnerschaften einen gerechteren Zugang zu Informationen innerhalb der Gesundheitssysteme fördern können.

Bis Ende 2024 betreute ABRALE bereits rund 57.000 Patientinnen und Patienten.

7 Kolumbien:

Verbesserter Zugang zu Behandlungen durch Biosimilars

Das Leben mit einer chronischen Erkrankung kann mit anhaltender körperlicher Belastung und Unsicherheit in Bezug auf den Zugang zu wirksamen Behandlungen verbunden sein. Für Menschen wie Gloria wirkten sich die Sorgen um die langfristige Bezahlbarkeit und Kontinuität der Behandlung sowohl auf ihre Gesundheit als auch auf ihr Gefühl von Sicherheit und Unabhängigkeit negativ aus.

Durch ein Biosimilar von Fresenius Kabi erhielt Gloria Zugang zu einer kostengünstigeren Behandlungsoption, die denselben Standards bei Sicherheit und Wirksamkeit entspricht wie das Referenz-Biologikum. Die zuverlässige Verfügbarkeit dieser Therapie unterstützte bei Gloria das laufende Krankheitsmanagement und verringerte ihre Sorgen bezüglich Behandlungsunterbrechungen. Ihre Erfahrung verdeutlicht, welche Rolle Biosimilars dabei spielen, den Zugang zu lebenswichtigen Therapien zu verbessern, insbesondere für Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen. Indem sie die Bezahlbarkeit und Kontinuität der Behandlung verbessern, können Biosimilars einen sozialen Mehrwert bieten, der über die einzelnen Patienten hinausgeht.



GREAT THINGS *START WITH* GREAT PEOPLE

/fɹɛmˈbæsədɔɹz/

Frembassadors:

Beschäftigte als Botschafterinnen und Botschafter

Was macht Fresenius als Arbeitgeber besonders? Die Menschen, die gemeinsam bei uns arbeiten. Ihre authentischen Geschichten aus dem Arbeitsalltag wollen wir nach außen sichtbar machen. Deshalb hat das Team Employer Branding 2022 ein spezielles Programm ins Leben gerufen: Die Frembassadors – ein Wortspiel aus Fresenius und Ambassadors, also Botschafterinnen und Botschafter von Fresenius. Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt können sich freiwillig dieser Community anschließen.

Die Frembassador Community bietet Raum für Austausch und Vernetzung über die Grenzen der eigenen Abteilung und Unterneh-mensbereiche hinweg.

„Die Frembassador Community richtet sich an alle, die Lust haben, sich an Employer-Branding-Aktivitäten zu beteiligen, z. B. durch das Beisteuern von Inhalten für Social Media und die Karriere-Website oder durch die Unterstützung bei Karriere-Events, um Fresenius als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Gleichzeitig bietet sie Raum für Austausch und Vernetzung über die Grenzen der eigenen Abteilung und Unter-nehmensbereiche hinweg.

Wir sind inzwischen eine große, hetero-gene Gruppe: Ende 2025 waren bereits mehr als 170 Frembassadors in 19 Ländern auf vier Kontinenten Teil der Community.“



SARAH-ANN KRÜGER,
Manager Employer Branding & University Relations bei Fresenius, leitet das Programm und erläutert uns die Idee.

Wir Frembassadors helfen dabei, unsere Arbeit und unsere Standorte nach außen sichtbarer zu machen.



„Wir Frembassadors helfen dabei, unsere Arbeit und unsere Standorte nach außen sichtbarer zu machen. Wir können an digitalen Kursen teilnehmen, die praxisnah und unterhaltsam Themen wie Personal Branding, Networking und Social-Media-Tipps behandeln. Ich habe insbesondere von den Kursen profitiert, weil sie mir geholfen haben, meine Positionierung auf meinem LinkedIn Profil zu schärfen und klar sowie nachvollziehbar zu vermitteln, wie es ist, bei Fresenius im Bereich Regulatory Affairs & Quality zu arbeiten.

Ich bin sehr gerne Teil der Frembassador Community, weil sie Brücken zwischen Regionen – unter anderem innerhalb Brasiliens – baut und uns dazu inspiriert, verantwortungsvoll über unsere Arbeit zu kommunizieren.“

Im Jahr 2026 wird der weitere Ausbau des Programms evaluiert.

ANDRE JOCHEN

ist Director Regulatory Affairs & Quality bei Fresenius Kabi in Brasilien und seit 2022 Frembassador. Er hat uns erzählt, warum es sich lohnt, mitzumachen.

Was ist eigentlich … ein Krankenhaus-Cluster?

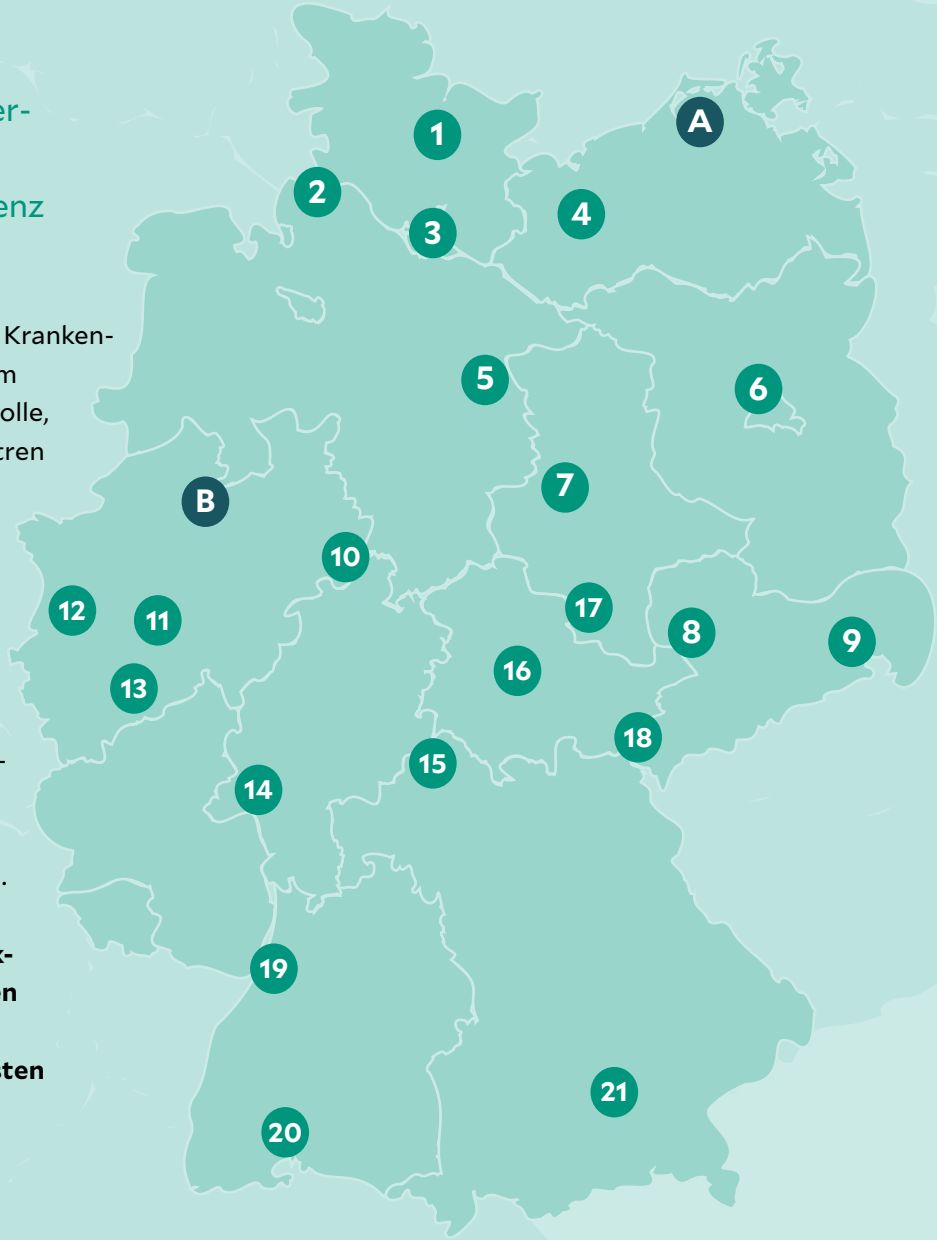
Fresenius Helios hat seine rund 80 Kliniken in Deutschland in 21 Clustern zusammengefasst. Ein Cluster ist ein Verbund von durchschnittlich drei bis vier Krankenhäusern in einer Region, die eng zusammenarbeiten. Dazu gehören kleinere Kliniken in Wohnortnähe, spezialisierte Fachkliniken und große Zentren für komplexe Behandlungen.



Ziel ist es, die Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen sowie gleichzeitig die medizinische Qualität und Effizienz weiter auszubauen.

In einem Cluster übernimmt jedes Krankenhaus eigene Aufgaben, die zu ihrem Schwerpunkt passen. Anspruchsvolle, komplexe Eingriffe werden in Zentren mit viel Erfahrung durchgeführt, während andere Krankenhäuser die wohnortnahe Versorgung gewährleisten. Die gemeinsame Nutzung von Fachwissen, Geräten und Infrastruktur sowie die enge Zusammenarbeit zwischen den medizinischen Fachabteilungen ermöglichen eine aufeinander abgestimmte und zugleich hochwertige Versorgung.

Gleichzeitig werden Doppelstrukturen vermieden. Dadurch können Patientinnen und Patienten dort behandelt werden, wo sie am besten versorgt werden können.



21 Cluster in Deutschland

1. Ostsee
2. Nordsee
3. Hamburg
4. West-Mecklenburg
5. Niedersachsen Nord
6. Berlin-Brandenburg
7. Magdeburg
8. Leipzig
9. Dresden
10. Südniedersachsen-Nordhessen
11. Bergisches Land
12. Rhein-Ruhr
13. Rhein-Sieg
14. Wiesbaden-Main-Taunus
15. Mainfranken-Südthüringen
16. Thüringen Mitte
17. Mansfeld-Südharz
18. Südsachsen-Franken
19. Nordbaden
20. Schwarzwald-Bodensee
21. Oberbayern

Ohne Cluster

- A Hanseklinikum Stralsund
- B Klinik Lengerich

Zu den Clustern gehören auch die mehr als

200

Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)

von Helios – also ambulante Praxen, für Untersuchungen und Behandlungen ohne Krankenhausaufenthalt.

Durch eine enge Verzahnung zwischen Kliniken und MVZ sollen Termine, Diagnosen und Therapien besser koordiniert und die Behandlungsabläufe weiter verbessert werden.

Digitale Angebote, etwa Videosprechstunden oder der elektronische Austausch wichtiger Befunde, erleichtern die Zusammenarbeit zusätzlich.

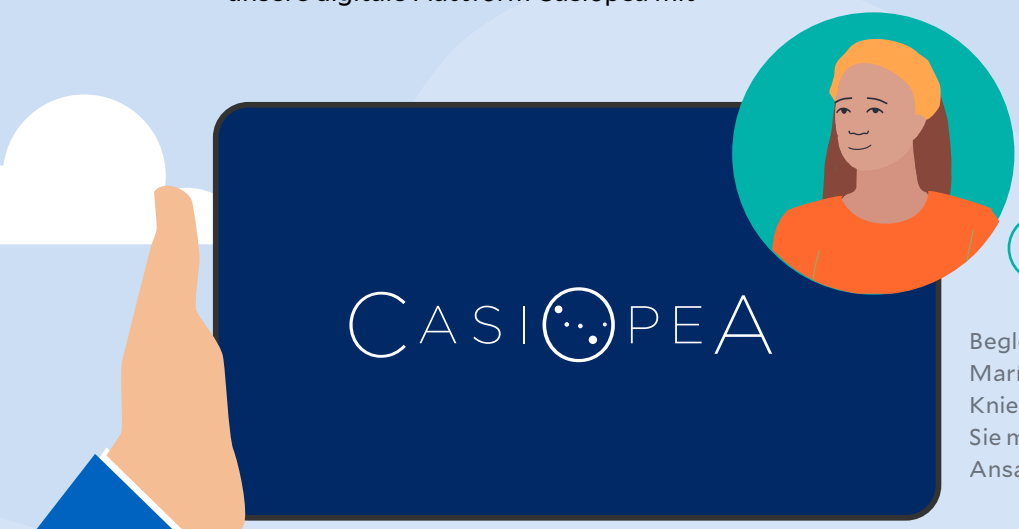
Mit der Clusterbildung greift Helios zentrale Elemente der Krankenhausreform in Deutschland frühzeitig auf. Die Reform verfolgt das Ziel, Versorgungsstrukturen stärker miteinander zu vernetzen, um Qualität und Effizienz in der Versorgung zu erhöhen.

So soll eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Versorgung in Deutschland langfristig sichergestellt werden.

Verbesserung der Patientenerfahrung:

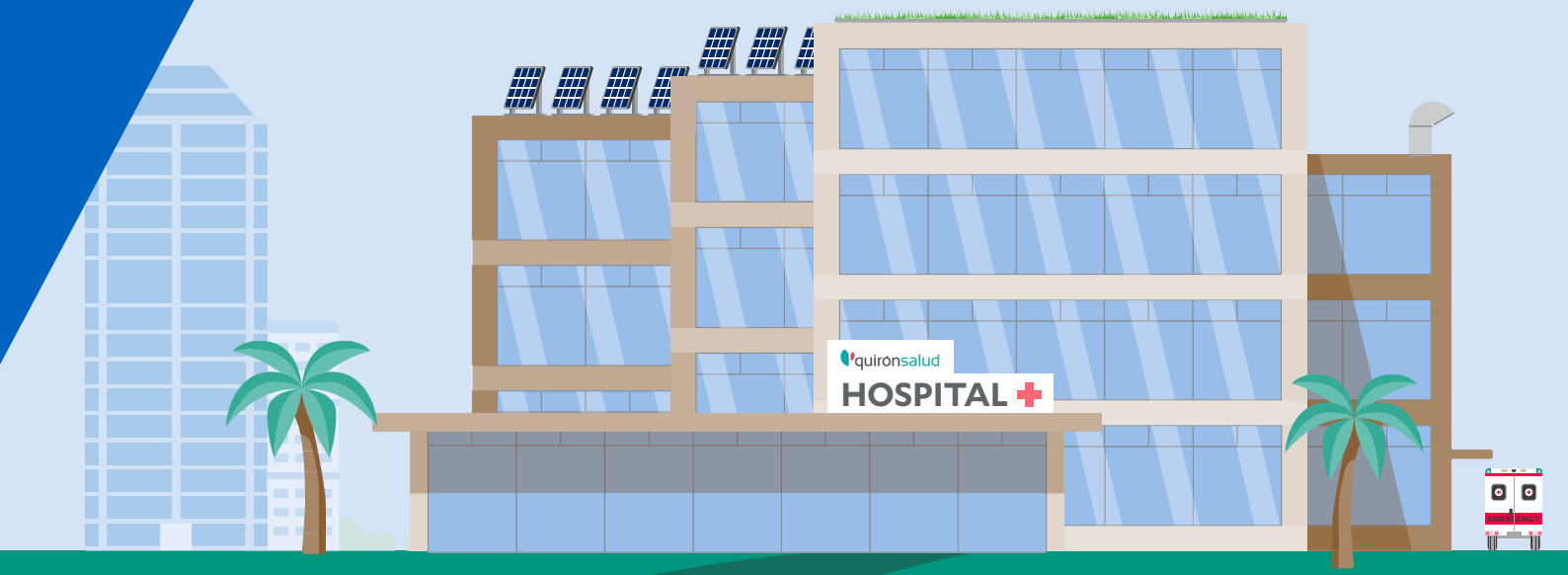
digitalisierte Versorgung und Energieverbrauch verbinden

Die Patientenerfahrung zu verbessern, ist für Fresenius eine der vorrangigen Prioritäten – und die Digitalisierung spielt dabei eine wichtige Rolle. Im Rahmen eines Pilotprojekts verknüpfte Quirónsalud 2025 in einem Krankenhaus im Süden Spaniens unsere digitale Plattform Casiopea mit dem Gebäudemanagementsystem des Krankenhauses. Ziel der Initiative ist es, nur die Räume zu klimatisieren, die gerade in Nutzung sind. Sollte sich das Pilotprojekt als erfolgreich erweisen, wird die Lösung in allen Krankenhäusern eingeführt, die dasselbe Gebäudemanagementsystem nutzen.



Video jetzt online schauen

Begleiten Sie unsere Patientin María bei der Behandlung ihrer Knieschmerzen und entdecken Sie mit ihr die Vorteile, die dieser Ansatz für ihre Versorgung hat.





RESISTENTE ERREGER:

Vorbeugung bei der Antibiotikaproduktion und in Kliniken

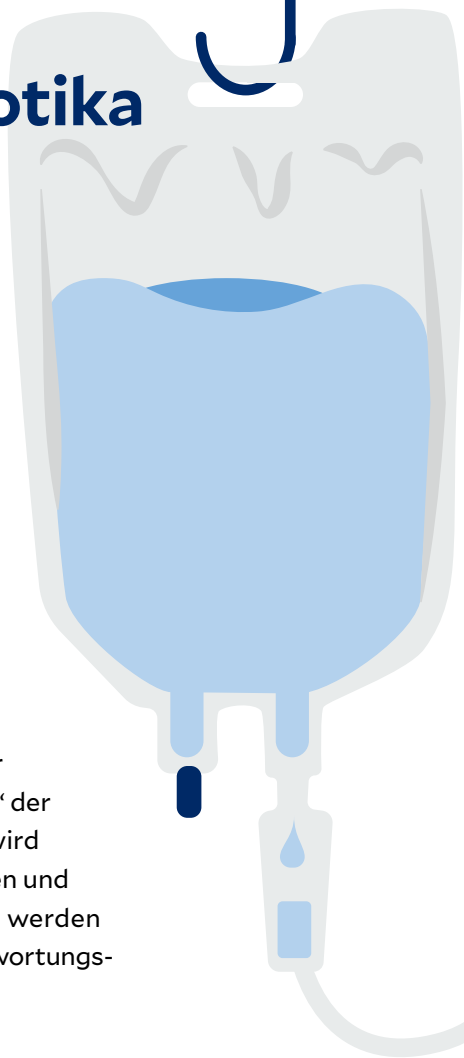
Antibiotika spielen eine zentrale Rolle in der modernen Medizin. Sie behandeln bakterielle Infektionen und verhindern deren weitere Ausbreitung. Doch ihre Wirksamkeit ist in bestimmten Fällen nicht mehr zuverlässig: Weltweit breiten sich antimikrobielle Resistenzen (AMR) aus – resistente Erreger.

Solche Bakterien werden hauptsächlich von Person zu Person übertragen, oft geschieht dies im Krankenhaus. Gelangen sie über das Abwasser in die Umwelt, können sie sich aber auch über diesen Weg verbreiten. Die Folge: Infektionen, die früher leicht behandelbar waren, können heute lebensbedrohlich werden.

Die Hauptursache für diese Entwicklung ist der falsche und übermäßige Einsatz von Antibiotika bei Menschen, Tieren und Pflanzen.

Fresenius möchte als Gesundheitsunternehmen einen Beitrag dazu leisten, die Ausbreitung resistenter Erreger einzudämmen. Dazu setzt der Konzern verschiedene Maßnahmen um – sowohl bei der Antibiotikaherstellung als auch im Klinikalltag.

Verantwortungsvolle **Produktion von Antibiotika**



Fresenius Kabi stellt intravenöse Antibiotika her. Dabei ist eine sorgfältige Überwachung von Abfällen und Abwässern unerlässlich, damit Antibiotikarückstände nicht unkontrolliert in die Natur gelangen können. Im Jahr 2025 hat Fresenius Kabi für vier Antibiotika, die an drei Standorten in Österreich, Polen und Portugal produziert werden, die BSI Kitemark™-Zertifizierung für „Minimized Risk of Antimicrobial Resistance“ („Geringes Risiko antimikrobieller Resistenzen“) erhalten.

Die Zertifizierung bestätigt, dass der „Antibiotic Manufacturing Standard“ der AMR Industry Alliance eingehalten wird und Antibiotikarückstände in Abfällen und Abwässern angemessen kontrolliert werden und Unternehmen damit eine verantwortungsvolle Antibiotikaproduktion fördern.

Was ist die **AMR Industry Alliance?**

Im Jahr 2022 veröffentlichte die AMR Industry Alliance den „Antibiotic Manufacturing Standard“, an dessen Erarbeitung sich Fresenius Kabi als Mitglied beteiligt hat. Dieser Standard soll Herstellern eine Anleitung für eine verantwortungsvolle Antibiotikaherstellung geben. Seit 2023 können Hersteller die Einhaltung des Standards durch die BSI Group mit dem BSI Kitemark™ für „Minimized Risk of Antimicrobial Resistance“ extern zertifizieren lassen.

Antibiotikamanagement im Krankenhaus

Auch in unseren Krankenhäusern steht konsequentes Antibiotikamanagement im Mittelpunkt. Helios und Quirónsalud setzen in ihren Krankenhäusern Antibiotika zur Behandlung bakterieller Infektionen ein. Ein zentraler Hebel zur Vermeidung von AMR sind wirksame Hygienemaßnahmen – mit dem Ziel, nosokomiale Infektionen, also solche, die während eines Aufenthalts im Krankenhaus erworben werden können, zu verhindern. Darüber hinaus haben alle Helios Kliniken bereits 2012 ein Antibiotika-Reporting eingeführt, um zu überwachen, wie oft und in welchem Umfang Antibiotika eingesetzt werden. 2019 kam ein Programm zum Thema Antibiotic Stewardship (ABS) hinzu.

Es umfasst unter anderem Schulungen für medizinisches Personal, gemeinsame Therapieleitlinien, digital gesteuerte Verschreibungen und ein zentrales Infektionsmonitoring.

In Barcelona startete 2020 im dortigen Quirónsalud-Krankenhaus ein ähnliches Programm. Es fördert den gezielten und verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika – auf Basis standardisierter Leitlinien, interdisziplinärer Teams und einer kontinuierlichen Überprüfung der Verschreibungen. Darüber hinaus entwickelte Quirónsalud ein KI-gestütztes System zur Infektionskontrolle und Prävention.



„Die Belastung durch antimikrobielle Resistenzen ist in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern noch relativ gering, wird jedoch voraussichtlich steigen – was bedeutet, dass künftig auch bei uns weniger Antibiotika wirksam sein könnten. Nur ein gezieltes Antibiotikamanagement kann das verhindern oder zumindest eindämmen.“

DR. MED. FELIX GIEBEL

Chefarzt der Abteilung für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene am Helios Universitätsklinikum Wuppertal und Leiter der Fachgruppe Infektiologie



Was haben Narkosegase mit dem Klima zu tun?

Narkosegase sind aus der modernen Medizin nicht wegzudenken. Zugleich sind sie eine der größten direkten Emissionsquellen im Klinikbetrieb – ihr Treibhauspotenzial übersteigt das von CO_2 um ein Vielfaches. Normalerweise gelangt ein Großteil dieser Gase ungefiltert an die Außenluft. Moderne Medizintechnik ermöglicht es, Narkosegase mithilfe spezieller Systeme aufzufangen, statt sie ungehindert in die Atmosphäre abzugeben. Im Jahr 2023 wurde in 19 Helios Kliniken ein System zum Auffangen der Narkosegase eingeführt. Seit 2025 sind auch alle Beatmungsplätze auf Intensivstationen in Deutschland damit ausgestattet.

Doch wie genau funktioniert das System – und was bedeutet es für den Alltag auf der Station? Dazu haben wir unsere Expertinnen und Experten befragt.

Wie funktioniert das Auffangsystem?

DR. ACHIM LABUHN: „Seit 2025 nutzen 51 unserer Intensivstationen Aktivkohlefilter, die am Beatmungsgerät angebracht werden. Die von der Patientin oder dem Patienten ausgeatmeten Narkosegase werden in diesen Filtern aufgefangen und somit nicht an die Außenluft abgegeben. Sobald das Fassungsvermögen der Filter erschöpft ist, werden sie vom Beatmungsgerät abgekoppelt. Der Hersteller der Filter kann die aufgefangenen Gase anschließend aus der Aktivkohle extrahieren und einer möglichen Wiederverwendung zuführen."



DR. ACHIM LABUHN
Leitender Arzt der Konservativen Intensivmedizin am Helios Klinikum Krefeld und Helios Fachgruppenleiter Intensivmedizin

DR. STEFAN WIRTZ
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie am Helios Klinikum Bad Saarow und Helios Fachgruppenleiter Anästhesiologie



Ändern sich dadurch die Abläufe für das Pflegepersonal sowie für die Patientinnen und Patienten?

DR. STEFAN WIRTZ: „Für Pflegeteams und die Medizintechnik bringt die Umstellung nur geringe Änderungen mit sich. Die Handhabung der Filter ist einfach, und wir sorgen dafür, dass alle Beteiligten durch Schulungen und digitale Einweisungen gut vorbereitet sind. Auch für die Patientinnen und Patienten bleibt alles wie gewohnt: Die eingesetzten Systeme sind medizinisch anerkannt, sicher und bewährt. Deshalb haben wir entschieden, 2026 die Narkosegeräte in über 30 weiteren Kliniken auf das Auffangen von Narkosegasen umzustellen. Die ausgewählten Kliniken verursachen nach aktuellen internen Auswertungen bisher etwa 80 % des Narkosegasverbrauchs von Helios."



Welche weiteren Maßnahmen kommen bei Narkosen zum Einsatz?

CONSTANZE VON DER SCHULENBURG:
„Das Auffangen der Narkosegase ist eine von mehreren Maßnahmen, mit denen wir Emissionen im Krankenhausbetrieb in den Blick nehmen. So verzichten wir seit 2024 komplett auf Lachgas in der Anästhesie und nutzen zudem konsequent das Minimal-Flow-Verfahren, bei dem nur so wenig Frischgas wie nötig verwendet wird. Darüber hinaus ersetzen wir das besonders klimaschädliche Narkosegas Desfluran durch Sevofluran, das weniger klimaschädlich ist.[1]“

1 Desfluran hat ein mehr als 2.500-fach größeres Treibhauspotenzial als CO_2. Die Auswirkungen von Sevofluran sind dagegen mit einem 130-fachen Treibhauspotenzial geringer.

Im Video zeigt Dr. Wirtz, wie das Auffangsystem funktioniert:

Video jetzt online schauen



Committed to Life

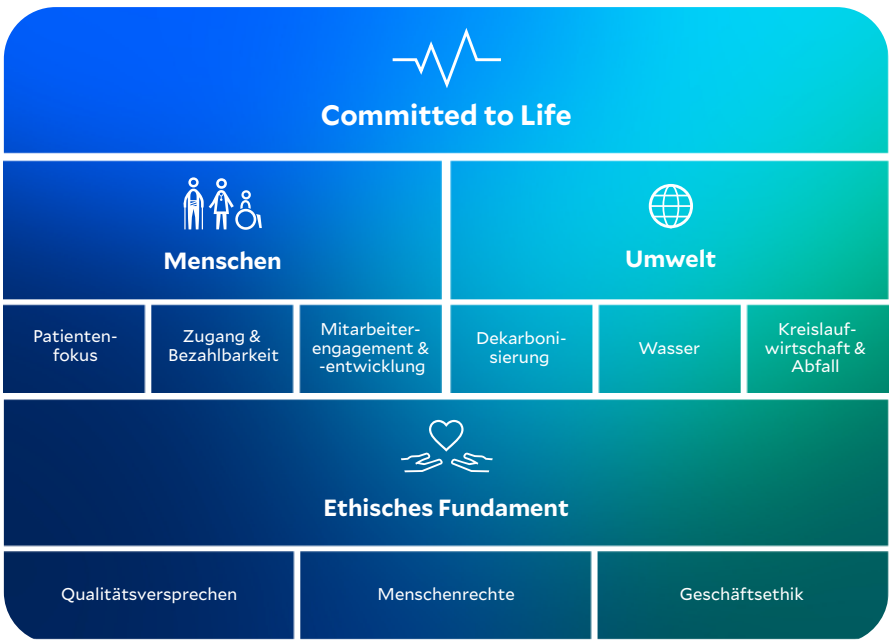
Unser Nachhaltigkeitskonzept: Heute an Morgen denken

„Committed to life“ ist unser Versprechen: Menschenleben retten sowie die Lebensqualität und Gesundheit von Patientinnen und Patienten verbessern. Unser Nachhaltigkeitskonzept bildet den konzernweiten strategischen Rahmen für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Dazu haben wir neun Fokusthemen in den Dimensionen Menschen, Planet und Ethisches Fundament definiert, auf die wir den Schwerpunkt unserer Arbeit legen.

Gemeinsam handeln

Das Motto dieses Highlights Magazins steht für eine Haltung, die Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe der Menschen bei Fresenius begreift. Es betont unseren Anspruch, dass wir in den Bereichen Verantwortung übernehmen wollen, in denen wir zusammen etwas bewirken können. Dabei liegt der Fokus auf unserem Krankenhausbetrieb und der Produktion von Medizinprodukten.

Unser Nachhaltigkeitskonzept



Eine interaktive Version dieser Grafik ist **online** verfügbar

Committed to Life

Unser Versprechen Committed to life unterstreicht unsere Mission: Menschenleben retten sowie die Lebensqualität und Gesundheit von Patientinnen und Patienten verbessern. Es leitet unser tägliches Handeln und prägt unser Verständnis davon, wie wir Nachhaltigkeit im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung wahrnehmen.

Umwelt

Als Gesundheitsunternehmen bewegen wir uns in einem besonderen Spannungsfeld. Wir wollen unser Bestes tun, um potenziell nachteilige Umweltauswirkungen zu minimieren. Gleichzeitig dürfen wir die strengen Anforderungen an die Patientensicherheit nie aus dem Blick verlieren. Unser Anspruch: die menschliche Gesundheit fördern und unseren ökologischen Fußabdruck weiter reduzieren.

Menschen brauchen ein gesundes Zuhause – heute und in Zukunft. Indem wir Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten verringern, wollen wir einen Beitrag dazu leisten, den Klimawandel einzudämmen und natürliche Ressourcen zu schonen.

Ethisches Fundament

Bei allem, was wir tun, lassen wir uns von den Fresenius Prinzipien leiten. Sie bilden zusammen mit unserem Qualitätsanspruch sowie klaren Verhaltensrichtlinien, Prozessen, Managementsystemen und Kontrollen das ethische Fundament, um integres Handeln im Unternehmen zu fördern. Die Achtung der Menschenrechte betrachten wir als integralen Bestandteil unserer Verantwortung.

Menschen

Im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit stehen Menschen. Wir begleiten Patientinnen und Patienten in verschiedenen Abschnitten ihres Lebens – manchmal sogar ein Leben lang. Dabei begegnen wir ihnen wertschätzend, auf Augenhöhe und mit Verständnis für ihre Bedürfnisse. Unsere medizinischen Dienstleistungen und Produkte ermöglichen ihnen den Zugang zu einer hochwertigen Versorgung. Digitale und innovative Behandlungsangebote helfen uns dabei, Menschen auch außerhalb klassischer Versorgungsstrukturen zu unterstützen, etwa bei ihnen zu Hause oder mit noch effektiveren und erschwinglicheren Therapien.

Gleichzeitig gilt unsere Aufmerksamkeit denen, die all das möglich machen: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem Einsatz – ob im direkten Kontakt oder hinter den Kulissen – leisten sie Tag für Tag einen wertvollen Beitrag. Ihnen wollen wir ein Arbeitsumfeld bieten, das ihre Leistung anerkennt und ihre Entwicklung fördert.

Ausführliche Informationen zu unseren Zielen, Konzepten, Maßnahmen und Kennzahlen finden Sie in unserem geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Woran wir uns messen lassen: unsere Nachhaltigkeitsziele und -kennzahlen

Wir können nur verbessern, was wir verstehen und steuern. Deshalb haben wir uns konkrete Ziele gesetzt und strategische Kennzahlen festgelegt – sowohl für das Gesamtunternehmen als auch für die Operating Companies Fresenius Kabi und Fresenius Helios.

Als wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsstrategie fließen Nachhaltigkeitsziele zudem in die variable Vergütung des Vorstands ein.

Eine interaktive Version der nachfolgenden Grafik ist **online** verfügbar.

Committed to Life

Menschen

Patientenfokus

Quirónsalud

Patiententenzufriedenheit

Fresenius Helios in Spanien und Kolumbien nutzt den Net Promoter Score (NPS), um die Patientenerfahrung in den Krankenhäusern zu messen, und strebt in diesem Indikator einen hohen Wert an. Der NPS gibt an, wie wahrscheinlich es ist, dass Patientinnen und Patienten das Krankenhaus nach einem Aufenthalt weiterempfehlen.

Im Jahr 2025 lag der gemeinsame NPS bei

68,3

und damit um zwei Punkte höher als im Vorjahr.

Zugang & Bezahlbarkeit

Fresenius Kabi

Erreichte Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2025 haben wir mit den Arzneimitteln, Medizinprodukten und Ernährungstherapien von Fresenius Kabi rund

450 Millionen

Patientinnen und Patienten erreicht.

Helios Quirónsalud

Behandelte Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2025 wurden in den Krankenhäusern von Fresenius Helios rund

27 Millionen

Patientinnen und Patienten behandelt.

Mitarbeiterengagement & -entwicklung

Fresenius

Employee Engagement Index

Fresenius misst mithilfe des Employee Engagement Index jährlich, wie stark sich die Beschäftigten mit dem Unternehmen identifizieren. Für 2026 strebt Fresenius einen Employee Engagement Index von

↑ 4,12

an.

Fresenius

Schulungsstunden

Fresenius möchte, dass sich die Beschäftigten beruflich weiterentwickeln. Bis 2030 sollen die jährlichen Schulungsstunden pro Person um

↑ 20 %

erhöht werden (Basisjahr 2024).

Umwelt

Dekarbonisierung

Fresenius

Emissionsreduktion

Bis 2030 möchte Fresenius die gesamten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen absolut um 50 % reduzieren; bis 2040 möchte Fresenius Treibhausgasneutralität in der eigenen Geschäftstätigkeit erreichen (Scope 1 & 2) (Basisjahr: 2020). Bis 2050 strebt Fresenius an, entlang der Wertschöpfungskette

Netto-Null-Emissionen

(Scope 1 bis 3) zu erreichen.

Wasser

Fresenius Kabi

Wasserreduktion

Fresenius Kabi verfolgt das Ziel bis 2030 die Prozesswasserentnahme an Produktionsstandorten in Gebieten mit Wasserstress absolut um

↓ 20 %

zu reduzieren (Basisjahr: 2023).

Ethisches Fundament

Die Grafik wird auf der folgenden Seite fortgesetzt.

Ethisches Fundament

Qualitätsversprechen

Helios Quirónsalud

Behandlungsqualität

Fresenius hat den Anspruch qualitativ hochwertige stationäre Behandlungen anzubieten.

Fresenius Helios in Deutschland

Im Jahr 2026 möchte Helios in mehr als

88 %

der Fälle besser als der deutsche Durchschnitt sein.

Fresenius Helios in Spanien

Im Jahr 2026 möchte Quirónsalud den jeweiligen Referenzwert der Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ) oder die eigene Vorjahresleistung erreichen oder übertreffen und strebt eine Zielquote von

75 %

an.

Fresenius Kabi

Produktqualität

Fresenius Kabi strebt an, bei externen Inspektionen und Audits eine durchschnittliche Anzahl von

2,3 oder weniger

festgestellten Abweichungen zu erreichen.

Menschenrechte

Fresenius

Menschenrechtsverletzungen

Im Jahr 2025 wurden

0

schwere Menschenrechtsverletzungen berichtet.

Geschäftsethik

Fresenius

Reifegrad des Compliance-Management-Systems

Fresenius überwacht die Robustheit seines Compliance-Management-Systems. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, im Rahmen der jährlichen Selbstbewertung des Systems kontinuierlich einen Reifegrad von

3 oder besser

zu erreichen.

Detaillierte Informationen zu den Zielen und Kennzahlen finden Sie in unserem geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.



Nachhaltigkeit braucht Richtung – und Mitwirkung

Interview mit Sarah Tix, Head of Group Sustainability bei Fresenius

Sarah, welche Themen standen 2025 bei Fresenius im Vordergrund?

SARAH TIX: 2025 war für uns vor allem ein Jahr der Konkretisierung: Nachdem wir 2024 erstmals mit unserem Sustainability Framework gruppenweite nachhaltigkeitsbezogene Schwerpunkte und Ziele definiert haben, ging es im vergangenen Jahr darum, Nachhaltigkeit stärker steuerbar und messbar zu machen.

Für die drei Dimensionen Menschen, Umwelt und Ethisches Fundament haben wir nun jeweils drei und damit insgesamt neun Fokusthemen definiert und damit klare inhaltliche Prioritäten gesetzt. Entscheidend war dabei, Verantwortung klarer zuzuordnen und Fortschritte transparent zu machen.

Für jedes Fokusthema entwickeln wir gemeinsam mit den zuständigen Konzern- und Fachfunktionen strategische Kennzahlen und Ziele. Dort, wo bisher Zielbilder fehlten, legen wir derzeit geeignete Indikatoren fest. Zum Beispiel wurde Anfang 2026 ein neues Ziel zum Fokusthema Compliance definiert. So legen wir die Grundlage, Nachhaltigkeit künftig noch stärker in Entscheidungsprozesse und Steuerung zu verankern.

Welche Rolle spielen die Beschäftigten bei der Weiterentwicklung nachhaltiger Lösungen im Unternehmen?

SARAH TIX: Unsere Beschäftigten sind der entscheidende Hebel, um Nachhaltigkeit im Alltag wirksam zu machen. Als Group Sustainability geben wir Richtung, Rahmen und Ziele vor – echte Wirkung entsteht jedoch dort, wo Entscheidungen getroffen und Prozesse gestaltet werden.

Wir erleben zunehmend, dass Teams Nachhaltigkeit nicht mehr als Zusatzthema verstehen, sondern als Teil ihrer fachlichen Verantwortung: etwa, wenn Abläufe effizienter gestaltet, Ressourcen bewusster eingesetzt oder bestehende Strukturen hinterfragt werden.

Diese Entwicklung zeigt: Nachhaltigkeit bei Fresenius ist Teamarbeit – aber eine Teamarbeit mit klarer Rollenverteilung. Der Beitrag der Beschäftigten ist dabei zentral, um unsere strategischen Ziele in konkrete Fortschritte zu übersetzen.

Von der Strategie zur Praxis: ein Rückblick des Sustainability Advisory Board

Das Sustainability Advisory Board – bestehend aus Anahita Thoms, Fabian Kienbaum, Dr. Fiona Adshead und Prof. Dr. Judith Walls – hat Fresenius im Jahr 2025 dabei begleitet, Nachhaltigkeit stärker in die zentralen Geschäftsprozesse des Unternehmens zu integrieren.







Bei Standortbesuchen in Friedberg, Madrid und Berlin konnten die Mitglieder des Sustainability Advisory Board in den letzten zwei Jahren Eindrücke zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten von Fresenius sammeln.

Rückblick auf das Jahr 2025

Im Verlauf des Jahres 2025 beobachtete das Advisory Board einen deutlichen Wandel von politischen Verpflichtungen hin zu klaren Handlungsprioritäten. Ein wichtiger Meilenstein war die konzernweite Bewertung menschenrechtlicher Risiken.

Damit konnte Fresenius ein präziseres Verständnis wesentlicher Risiken – sowohl im operativen Geschäft als auch entlang der Lieferkette – erlangen. Das zeigt sich in detaillierteren Risikoanalysen, einer klareren Priorisierung zentraler Themen sowie weiterentwickelten Beschwerde- und Abhilfeprozessen.

Standortbesuche in einem Produktionswerk in Friedberg, Deutschland, und einer Klinik in Madrid, Spanien, zeigten, wie Nachhaltigkeit im operativen Alltag verankert ist und wie eng Menschenrechte, Umweltthemen und Versorgungsqualität miteinander verknüpft sind. Zwei ökologische Schwerpunkte stachen dabei besonders hervor: die Reduktion von Treibhausgasemissionen, insbesondere Scope 1 und 2 sowie zunehmend Scope 3, und die Verringerung der Wasserentnahme an Produktionsstandorten.

Ausblick

Für die kommenden Jahre sieht das Advisory Board menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten weiter als zentrale Schwerpunktthemen. Entscheidend wird sein, diese ganzheitlich in Beschaffung, Lieferantenmanagement und operative Entscheidungen zu integrieren – statt sie als reine Compliance-Anforderungen zu behandeln. Das Advisory Board wird Fresenius weiterhin mit externen Perspektiven begleiten, konstruktive Impulse geben und dabei unterstützen, regulatorische sowie gesellschaftliche Erwartungen in konkrete, skalierbare Maßnahmen zu überführen – getreu dem Motto: „Gemeinsam handeln“.

Stimmen aus dem Advisory Board

Anahita Thoms



„‚Gemeinsam handeln’ bedeutet geteilte Verantwortung über alle Funktionen hinweg und entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Nachhaltigkeit wird dann wirksam, wenn Fachleute aus den Bereichen Recht, Einkauf, Business Operations und dem Gesundheitswesen zusammenarbeiten – und wenn Erwartungen gegenüber Lieferanten mit Dialog, Partnerschaft und Kompetenzentwicklung verbunden werden.“



Fabian Kienbaum

„Im Rückblick markiert 2025 einen wichtigen Fortschritt auf der Nachhaltigkeitsreise von Fresenius. Zentrale Prioritäten wurden geschärft, Verantwortlichkeiten klarer gefasst und mehrere Nachhaltigkeitsthemen sind aus der Analyse in die konkrete Umsetzung übergegangen. In diesem Zusammenhang möchte ich besonders die Arbeit des HR-Führungsteams hervorheben, das nicht nur die operative Effizienz deutlich gesteigert hat, sondern auch klar auf dem richtigen Weg ist, HR als strategischen Business-Partner zu positionieren."

Prof. Dr. Judith Walls

„Zu den wichtigen Schritten, die Fresenius in den vergangenen Jahren unternommen hat, gehört die intensivere Betrachtung des eigenen ökologischen Fußabdrucks – sowohl im eigenen Betrieb als auch entlang der Lieferkette. Besonders hervorzuheben ist der stärkere Fokus auf die Reduktion der Scope-3-Emissionen, die den größten Anteil der konzernweiten Treibhausgasemissionen ausmachen."





Dr. Fiona Adshead

„Es war äußerst inspirierend zu sehen, welche Fortschritte in den priorisierten Bereichen erzielt wurden, und wie das Fresenius Nachhaltigkeitskonzept dazu beiträgt, den Unternehmenszweck von Fresenius voranzubringen. Gestützt auf ein echtes Commitment zu sinnvollen und pragmatischen Leistungsindikatoren vermittelt dieser Ansatz Vertrauen in die Fähigkeit des Unternehmens, kontinuierliche und nachhaltige Verbesserungen umzusetzen – und aus ihnen zu lernen."

Menschen

Exzellente Versorgung – von Mensch zu Mensch ____ 47

Patientinnen und Patienten:
ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt ____ 48

Zugang zu Gesundheit ermöglichen ____ 55

Individuelle Entwicklung fördern und
das Miteinander gestalten ____ 60



Exzellente Versorgung – von Mensch zu Mensch

Unser Versprechen Committed to life unterstreicht unsere Mission: Menschenleben retten sowie die Lebensqualität und Gesundheit von Patientinnen und Patienten verbessern. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen dieses Versprechen Tag für Tag um – im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten oder hinter den Kulissen.

Im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit stehen Menschen. Wir begleiten Patientinnen und Patienten in verschiedenen Abschnitten ihres Lebens – manchmal sogar ein Leben lang. Dabei begegnen wir ihnen wertschätzend, auf Augenhöhe und mit Verständnis für ihre Bedürfnisse.

Wir wollen den Zugang zu einer hochwertigen, integrierten Gesundheitsversorgung und zu Medizin fördern. Dazu setzen wir auf innovative und digitale Behandlungsangebote, mit denen wir möglichst viele Menschen erreichen können.

Mit ihrem Engagement tragen unsere Beschäftigten zu unserem Erfolg bei. Ihnen wollen wir das bestmögliche Arbeitsumfeld bieten, in dem sie sich entfalten und ihr volles Potenzial ausschöpfen können.



Patientinnen und Patienten: ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt

Gesundheit ist ein wertvolles Gut des Menschen. Wir wollen Patientinnen und Patienten sowohl bei Gesundheitsfragen als auch während einer Krankheit kompetent begleiten und mit einer qualitativ hochwertigen Versorgung Behandlungserfolge steigern.

Unser Anspruch an das Fokusthema Patientenfokus

Patientenfokus bedeutet für uns, die vielfältigen Bedürfnisse und Erfahrungen der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt zu stellen und ihnen eine ganzheitliche Versorgung mit führenden medizinischen Produkten und Dienstleistungen zu bieten – stationär und ambulant.

Patientenzufriedenheit

Um unseren Qualitäts- und Versorgungsansprüchen zu genügen, müssen wir die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten verstehen. Deshalb erhebt Fresenius Helios die Patientenzufriedenheit in Spanien und Kolumbien mithilfe des Net Promoter Score (NPS). Diese Kennzahl misst die Weiterempfehlungsrate nach einem Krankenhausaufenthalt.



Zwei Tage nach dem Krankenhausaufenthalt erhalten Patientinnen und Patienten, die stationär, ambulant oder als Notfall behandelt wurden, eine E-Mail, in der sie gefragt werden, ob sie die Klinik und deren Dienstleistungen weiterempfehlen würden. Sie können etwa angeben, wie sie die Kommunikation im Behandlungsprozess oder die Abläufe während des Aufenthalts erlebt haben. Die Ergebnisse werden zentral und für jedes Krankenhaus nach medizinischer Fachrichtung und Krankenhausbereich ausgewertet.

Für das Jahr 2025 lag der gemeinsame NPS für Spanien und Kolumbien bei 68,3 und hat sich somit im Vergleich zu 2024 um zwei Punkte verbessert. Dies ist insbesondere auf Verbesserungen im Bereich von Laboruntersuchungen, ambulanten Dienstleistungen sowie bei Röntgen und anderen bildgebenden Verfahren zurückzuführen.[1]

Seit April 2025 testet Fresenius Helios den NPS auch an den deutschen Kliniken.

1 Detaillierte Informationen zu den Zielen und Kennzahlen finden Sie in unserem geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Quirónsalud



Nuria Díaz
Quality & Patient Experience Director bei Quirónsalud

„Wir haben unser Handbuch für die Notfallversorgung überarbeitet, um die Patientenerfahrung in einem der sensibelsten und komplexesten Bereiche zu verbessern: der Notaufnahme. Das Handbuch soll eine gemeinsame Sprache schaffen, Verhaltensweisen standardisieren und Standards für Kommunikation, Haltung und Empathie stärken. Zudem unterstützt es die Teamarbeit, indem es klare Verantwortlichkeiten definiert, die Koordination unter Druck verbessert und konsistente Übergaben fördert. So können Patientinnen und Patienten die Versorgung in der Notaufnahme als Leistung eines abgestimmten Teams erleben. In Krankenhäusern, die das Handbuch eingeführt haben, konnte der NPS um bis zu 15 Punkte gesteigert werden."

In unseren spanischen Kliniken haben wir verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, mit denen wir die Erfahrung der Patientinnen und Patienten verbessern wollen. Mehr dazu erfahren Sie in der **Highlight Story: Momente, die etwas bewirken: So gestaltet Quirónsalud die Patientenerfahrung**.



Momente, die etwas bewirken: So gestaltet Quirónsalud die Patienten-erfahrung

Zur Highlight Story →

Fresenius Kabi



Sébastien Guery
Head of Business Unit Nutrition bei Fresenius Kabi

„Bei Fresenius Kabi entwickeln wir Produkte, die Patientinnen und Patienten den Alltag erleichtern: von einer intuitiven Anwendung bis hin zu Lösungen, die sich an individuellen Ernährungsbedürfnissen orientieren. Durch regelmäßiges Feedback, etwa aus Befragungen, können wir Produkte gestalten, die nicht nur medizinisch wirksam, sondern auch im täglichen Gebrauch gut anzuwenden sind und die Bedürfnisse unterschiedlicher Patientengruppen berücksichtigen."

Fresenius Kabi: pflanzliche Sondennahrung

Fresenius Kabi

Sondenernährung spielt eine wichtige Rolle bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einem Risiko für Mangelernährung, etwa vor oder nach chirurgischen Eingriffen. Mit der medizinischen Ernährungsreihe Fresubin® bietet Fresenius Kabi gezielte Unterstützung durch orale Nahrungsergänzungsmittel und Sondennahrung.

Im Jahr 2025 brachte Fresenius Kabi **Fresubin® PLANT-BASED** auf den Markt, eine hochkalorische, eiweißreiche Sondennahrung, deren Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente vollständig aus veganen Quellen stammen. Sie wurde entwickelt, um den Ernährungspräferenzen von Patientinnen und Patienten gerecht zu werden, die sich pflanzlich ernähren möchten oder eine Kuhmilchallergie bzw. -intoleranz haben. Fresubin® PLANT-BASED ist von V-Label International zertifiziert und erfüllt damit die Standards für vegane und vegetarische Produkte.



Highlight Story



Resistente Erreger: Vorbeugung bei der Antibiotikaproduktion und in Kliniken

Zur Highlight Story →

Sicherheit in unseren Einrichtungen

Auf Hygiene spezialisierte Fachkräfte führen in unseren Gesundheitseinrichtungen regelmäßig Begehungen durch, um potenzielle Gefahren für Erkrankte so niedrig wie möglich zu halten. So wollen wir Infektionen durch den Kontakt mit Keimen vorbeugen.

Bei der Produktion von Arzneimitteln werden auch Stoffe eingesetzt, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Deshalb hat Fresenius Kabi z. B. bei der Herstellung von Antibiotika Prozesse implementiert, die dabei helfen sollen, das Risiko von antimikrobiellen Resistenzen zu mindern. Mehr dazu erfahren Sie in der **Highlight Story: Resistente Erreger: Vorbeugung bei der Antibiotikaproduktion und in Kliniken**.

Smarte Versorgung von Patientinnen und Patienten: selbstbestimmt und informiert

Wir wollen das Potenzial digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz (KI) gezielt nutzen, um die Therapie-Erfahrung der Patientinnen und Patienten zu verbessern sowie Behandlungsoptionen zu erweitern – im Einklang mit ethischen Standards, Datenschutzvorgaben und dem Prinzip der Transparenz.

Welche Vorteile Patientinnen und Patienten in Spanien durch die Nutzung der digitalen Plattform Casiopea haben können, erfahren Sie in der **Highlight Story: Verbesserung der Patientenerfahrung: digitalisierte Versorgung und Energieverbrauch verbinden**.



Verbesserung der Patientenerfahrung: digitalisierte Versorgung und Energieverbrauch verbinden

Zur Highlight Story →







Mithilfe digitaler Lösungen können wir die Diagnostik verbessern, neue Behandlungsmöglichkeiten anbieten und die Interaktion mit unseren Patientinnen und Patienten weiterentwickeln.

Partnerschaft zur Förderung einer digitalen Gesundheitsversorgung

Mit Partnern wie dem Softwarekonzern SAP wollen wir Innovationen für eine digitale Gesundheitsversorgung fördern. Dazu werden die globale Gesundheitsexpertise von Fresenius und die Technologien von SAP kombiniert. Das gemeinsame Zielbild ist ein offenes und integriertes Gesundheitsökosystem, das Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen den Austausch und die Nutzung von Daten sowie den Einsatz von KI ermöglichen soll – unter Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen. Mit digitalen und KI-gestützten Lösungen sollen Prozesse effizienter gestaltet werden, sodass mehr Raum für die Versorgung von Patientinnen und Patienten entsteht.

Die Partnerschaft soll in verschiedenen Formen der Zusammenarbeit umgesetzt werden. Dazu zählen gemeinsame Investitionen in Start-ups und Scale-ups, gemeinsame technologische Entwicklungen sowie eine Zusammenarbeit im Rahmen abgestimmter Governance-Strukturen beider Unternehmen.

Wie Digitalisierung und KI die Patientenversorgung bei Quirónsalud voranbringen

Quirónsalud

Im Jahr 2025 hat Quirónsalud eine neue digitale Initiative gestartet, um die Patientenversorgung zu modernisieren: Proyecto Salud (Projekt Gesundheit). Herzstück des Projekts sind die Trayectorias Asistenciales, digitale Behandlungspfade, die einzelne Maßnahmen durch einen nahtlosen, kontinuierlichen Behandlungsprozess ersetzen. Wird eine Diagnose gestellt, legt die behandelnde Ärztin oder der Arzt einen personalisierten Plan für anstehende Termine an. Dieser aktiviert automatisch alle standardisierten und passenden Leistungen für genau diese gesundheitliche Situation. Über das digitale Portal erhalten Patientinnen und Patienten jederzeit Zugriff auf relevante Informationen zu ihrem Gesundheitszustand und ihrer individuellen Behandlung. Das System verbessert die Koordination von Terminen und passt Arbeitsabläufe an die erwartete Nachfrage an.

Parallel dazu hilft das KI-gestützte Programm „Scribe“ dem medizinischen Fachpersonal. Es transkribiert Gespräche, erstellt Berichte und verschafft Ärztinnen und Ärzten wertvolle Zeit für das, was in der Versorgung am wichtigsten bleibt: der persönliche und direkte Austausch mit den Patientinnen und Patienten.

Über

4

Millionen Patientinnen und Patienten

nahmen bis Ende 2025 Konsultationen in Anspruch, die durch Scribe unterstützt wurden.

Über

8.000

Ärztinnen und Ärzte

setzten Scribe bis Ende 2025 regelmäßig im klinischen Alltag ein.

Digitale Begleiter im Alltag

Um Patientinnen und Patienten nicht nur in den Kliniken, sondern auch im Alltag bestmöglich zu unterstützen, begleiten wir sie bei der Nutzung unserer Produkte und klären umfassend auf. Zu diesem Zweck bietet Fresenius Kabi Informations- und Unterstützungsprogramme, z. B. die KetoApp. Sie hilft Menschen mit chronischer Nierenerkrankung, sich entsprechend ihrer Krankheit angemessen und abwechslungsreich zu ernähren.



Zugang zu Gesundheit ermöglichen

Wir wollen möglichst vielen Menschen bezahlbare und innovative Medizinprodukte sowie eine hochwertige klinische Versorgung zugänglich machen. Dafür setzen wir auf die Chancen von Künstlicher Intelligenz sowie Digitalisierung und entwickeln neue Behandlungsansätze, um Menschen zu erreichen.

Unser Anspruch an das Fokusthema Zugang & Bezahlbarkeit

Wir wollen bezahlbare, qualitativ hochwertige und zugängliche Produkte und Dienstleistungen anbieten, die zugleich dazu beitragen, Gesundheitssysteme effizienter zu machen.

Unser Einsatz für Versorgungssicherheit

Gesundheitssysteme stehen vor zunehmend komplexen Herausforderungen: Die Menschen werden älter, und mit dem Alter nehmen auch Krankheiten zu. Gleichzeitig sollen Therapien bezahlbar bleiben und stabile Lieferketten die Versorgung dauerhaft sichern.

Die Verfügbarkeit unserer Produkte ist entscheidend für die Patientenversorgung. Durch unsere eigene Innovationskraft und in Zusammenarbeit mit starken Partnern wollen wir unsere Chancen nutzen und setzen Prioritäten: Wir investieren in unser globales Produktionsnetzwerk, entwickeln integrierte Versorgungsansätze und nutzen die Chancen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. So wollen wir eine zuverlässige und widerstandsfähige Versorgung mit lebenswichtigen Therapien sichern.

Darüber hinaus senken wir mit diversifizierten Lieferketten das Risiko von Engpässen. Dank unseres Local-for-Local-Ansatzes verfügen wir in unseren Märkten zudem über eine hohe Wertschöpfungstiefe und können so Abhängigkeiten verringern. Die regionale Präsenz sorgt auch dafür, dass wir näher an den Bedürfnissen der Gesundheitssysteme agieren können.

Womit wir ebenfalls zur Versorgungssicherheit beitragen: In Europa sind wir mit über 130 Krankenhäusern und mehr als 300 medizinischen Versorgungszentren Teil der kritischen Infrastruktur.

Gesundheit und medizinische Aufklärung gehen Hand in Hand: Wir sind überzeugt, dass beides allen Menschen gleichermaßen zugänglich sein soll – unabhängig von Faktoren wie Alter, Einkommen, ethnischer Zugehörigkeit oder Bildungsstand.



Wenn jeder Tag zählt: EASYGEN soll Zelltherapien zugänglicher machen

Zur Highlight Story →

Im Rahmen des Projekts EASYGEN arbeiten wir mit internationalen Partnern daran, den Zugang zu einer speziellen Zelltherapie für Krebspatientinnen und -patienten zu vereinfachen. Mehr dazu erfahren Sie in der **Highlight Story: Wenn jeder Tag zählt: EASYGEN soll Zelltherapien zugänglicher machen**.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir:

rund
27
Mio
Patientinnen und Patienten in unseren Krankenhäusern behandelt.

rund
450
Mio
Patientinnen und Patienten mit unseren Gesundheitsprodukten versorgt.

Was wir machen: unsere Tätigkeiten im Überblick

Wir bieten integrierte Versorgungsangebote an und stellen hochwertige Arzneimittel und Medizinprodukte für den globalen Markt bereit – immer abgestimmt auf verschiedene Gesundheitssysteme und den Bedarf von Patientinnen und Patienten. Bei unseren Gesundheitsprodukten legen wir einen Fokus auf Generika und Biosimilars, sogenannte Nachahmer-Präparate, die im Vergleich zu Originalmedikamenten preiswerter sind. Sie helfen dabei, die Kosten für Behandlungen zu senken. Das entlastet Gesundheitssysteme, weil sie weniger Geld für Medikamente bereitstellen müssen, und Patientinnen und Patienten, weil sie dadurch einen geringeren Eigenanteil für Therapien zahlen.

Fresenius-Konzern

Fresenius Kabi

Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten:
- Biopharmazeutika
- Klinische Ernährung
- Medizintechnik
- Intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel und Infusionslösungen

Fresenius Helios

Helios

Tätig in Deutschland mit
- über **80** Krankenhäusern
- über **200** medizinischen Versorgungszentren
- **31** arbeitsmedizinischen Zentren
- **6** Präventionszentren

Quirónsalud

Tätig in Spanien mit
- **50** Krankenhäusern
- rund **100** ambulanten Gesundheitszentren
- über **300** Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement

Tätig in Lateinamerika
- mit **7** Krankenhäusern
- als Anbieter medizinischer Diagnostik

Access-Initiativen bei Fresenius Kabi

Der verlässliche Zugang zu Medikamenten, Medizinprodukten und Ernährungstherapien ist insbesondere für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten oft essenziell. Fresenius Kabi verfolgt verschiedene Initiativen, um dies zu unterstützen. Mehr dazu erfahren Sie in der **Highlight Story: Wie Fresenius Kabi den Zugang zu lebenswichtigen Therapien in der täglichen Versorgung unterstützt**.



Wie Fresenius Kabi den Zugang zu lebenswichtigen Therapien in der täglichen Versorgung unterstützt

Zur Highlight Story →



Was ist eigentlich … ein Krankenhaus-Cluster?

Zur Highlight Story →

Gut vernetzte Kliniken

Helios hat seine Krankenhäuser und Medizinischen Versorgungszentren in Clustern zusammengefasst. Durch solche regionalen Verbünde wollen wir die Versorgung von Patientinnen und Patienten langfristig sicherstellen. Erfahren Sie mehr in unserer **Highlight Story: Was ist eigentlich … ein Krankenhaus-Cluster?**

Helios

Notaufnahmen bei Fresenius Helios: Strukturen und Abläufe im Fokus

Wenn Menschen in medizinischen Ausnahmesituationen in ein Krankenhaus kommen, ist die Notaufnahme ihr erster Kontaktpunkt. Die komplexen und oftmals zeitkritischen Abläufe in einer Notaufnahme stellen hohe Anforderungen an das medizinische Personal. Helios in Deutschland möchte erreichen, dass sich Patientinnen und Patienten vom ersten Moment an gut aufgehoben fühlen und Beschäftigte auch künftig gerne in diesem Bereich arbeiten. 2025 startete Helios deshalb ein Projekt, um die interdisziplinären Arbeitsabläufe und Strukturen in den Notaufnahmen zu verbessern sowie die organisatorische und medizinische Qualität und die Zufriedenheit von Patientinnen, Patienten und Beschäftigten zu steigern. Zu den Maßnahmen gehören u. a. die Einführung standardisierter Prozesse zur Patientenaufnahme, die Minimierung der Wartezeiten, eine optimierte Schichtplanung,

um Spitzenzeiten besser abzudecken, sowie eine höhere Datentransparenz innerhalb der Klinik. Ein wichtiges Ziel ist es, Patientinnen und Patienten durchgehend versorgen zu können. Daher soll verhindert werden, dass Notaufnahmen zeitweise keine Notfälle mehr annehmen können. Interdisziplinäre Teams aus Pflege, Verwaltung und ärztlichem Dienst arbeiten gemeinsam an der Umsetzung. Auch Rettungsdienste werden einbezogen: Durch ein digitales System können Notfälle frühzeitig in Krankenhäusern angemeldet und zugewiesen werden. Insgesamt sollen die Maßnahmen schrittweise bis 2027 umgesetzt werden.


Konsultation per Videokonferenz

Digitalisierung in der Patienteninteraktion

Digitalisierte Prozesse kommen bei uns an verschiedenen Punkten der Interaktion mit Patientinnen und Patienten zum Einsatz; angefangen bei der Aufnahmevorbereitung – z. B. über Videokonferenzen oder Chats – bis hin zur täglichen Kontrolle nach einer Behandlung zu Hause per App. Außerdem gibt es sowohl bei Helios in Deutschland als auch bei Quirónsalud in Spanien virtuelle Portale. Patientinnen und Patienten können dort beispielsweise Behandlungsdokumente einsehen, Termine buchen und Videosprechstunden besuchen.



Verbesserung der Patientenerfahrung: digitalisierte Versorgung und Energieverbrauch verbinden

Zur Highlight Story →

Welche Vorteile Patientinnen und Patienten in Spanien durch die Nutzung der digitalen Plattform Casiopea erwarten, erfahren Sie in der **Highlight Story: Verbesserung der Patientenerfahrung: digitalisierte Versorgung und Energieverbrauch verbinden**.

Weitere Informationen dazu, wie wir Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bei Fresenius nutzen, finden Sie in den Abschnitten zu **Patientenfokus**, **Qualitätsversprechen** und **Geschäftsethik**.



Individuelle Entwicklung fördern und das Miteinander gestalten

Committed to life – rund 178.000 Beschäftigte setzen dieses Versprechen bei Fresenius täglich in die Tat um: sei es im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Geschäftspartnern, in der Verwaltung oder Produktion.

Unser Anspruch an das Fokusthema Mitarbeiterengagement & -entwicklung

Eine unserer Prioritäten ist die Stärkung unserer wertegeleiteten Leistungskultur, um motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und langfristig zu halten. Sie sind das Fundament unseres täglichen Handelns in der Gesundheitsversorgung.

Als Arbeitgeber ist es unsere Aufgabe, gute und sichere Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten zu schaffen. Wir wollen sie in den verschiedenen Phasen ihrer Karriere bestmöglich unterstützen und gleichzeitig ihr Engagement und ihre Entwicklung fördern.

Insgesamt

178.583

Beschäftigte

waren zum 31. Dezember 2025 beim Fresenius-Konzern angestellt.

40,7

Jahre

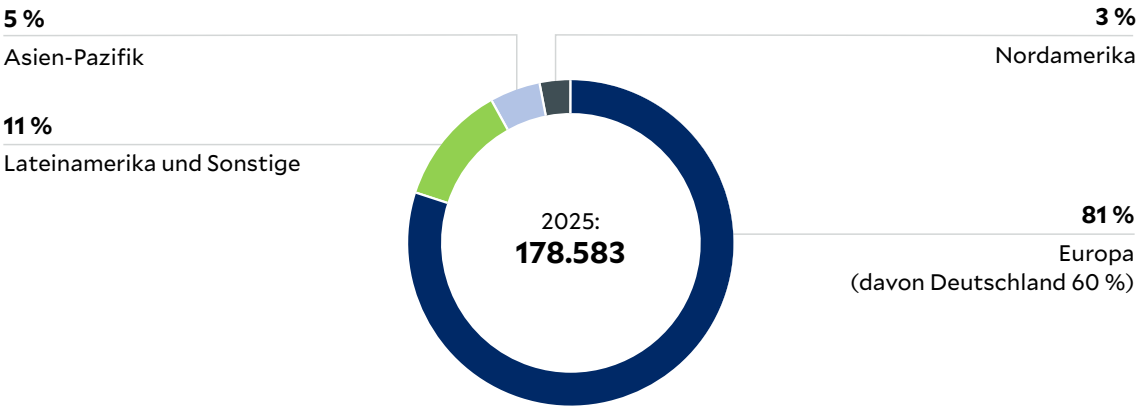
– so alt waren unsere Beschäftigten im Durchschnitt Ende 2025.

Frauen machten Ende 2025 rund

67 %

unserer Beschäftigten aus.

International aufgestellt: Beschäftigte nach Regionen



Unsere Ziele zur Bindung und Entwicklung der Beschäftigten

Verstehen, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter antreibt

Wir wollen wissen, was unsere Beschäftigten an ihrem Arbeitsumfeld schätzen und wo wir als Arbeitgeber noch Nachholbedarf haben. Deshalb führen wir jedes Jahr die Mitarbeiterbefragung Fresenius Pulse durch, werten ihre Ergebnisse detailliert aus und leiten konkrete Maßnahmen ab. Mit dem Employee Engagement Index (EEI)[1] messen wir, wie stark sich die Beschäftigten mit Fresenius als Arbeitgeber identifizieren und wie verbunden sie sich fühlen. Der EEI ist für uns ein wichtiger Indikator für die Zufriedenheit unserer Belegschaft.

Fresenius

Employee Engagement Index

Fresenius misst mithilfe des Employee Engagement Index jährlich, wie stark sich die Beschäftigten mit dem Unternehmen identifizieren. Für 2026 strebt Fresenius einen Employee Engagement Index von **4,12** an.

↑ **4,12**

Der EEI lag im Jahr 2025 bei 4,14 (2024: 4,02), der Zielwert von 4,33 wurde nicht erreicht. Die Befragung zeigt auf, dass sich heute mehr Befragte mit Fresenius identifizieren als im Vorjahr. Im Ergebnis zeigen sich jedoch Verbesserungspotenziale bei der Balance zwischen Arbeit und Privatleben. Der größte Aufholbedarf besteht bei mehr Anerkennung und einer klareren Kommunikation – insbesondere von den Führungsebenen. Außerdem ist den Befragten wichtig, dass ihre Rückmeldungen zu konkreten Verbesserungen führen.

Der neue Zielwert für 2026 berücksichtigt die Veräußerungen von Geschäftsanteilen im Zuge von #FutureFresenius, z.B. die Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care.

1 Der EEI ist ein gewichteter Mittelwert, der sich aus dem jeweiligen Engagement-Index der befragten Einheiten der Operating Companies ableitet. Der Index bildet die durchschnittliche Position der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu drei in Fresenius Pulse global erhobenen Fragen zum Employee Engagement auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 6 (stimme voll und ganz zu) ab. Über die Kennzahl, Maßnahmen und aktuelle Fortschritte berichtet Fresenius im geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Wissensmanagement: Know-how erhalten, erweitern und teilen

Mit verschiedenen Lernangeboten unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich individuell weiterzuentwickeln. Auch verpflichtende Schulungen, z. B. zu Umweltschutz, Qualitätsmanagement oder Integrität, gehören dazu. Außerdem fördern wir das digitale Know-how unserer Belegschaft – denn Technologie spielt in unserem beruflichen Alltag eine immer größere Rolle.

Fresenius

Schulungsstunden

Fresenius möchte, dass sich die Beschäftigten beruflich weiterentwickeln. Bis 2030 sollen die jährlichen Schulungsstunden pro Person um **20 %** erhöht werden (Basisjahr 2024).

+20 %

Im Berichtsjahr 2025 lag die Anzahl der durchschnittlichen Schulungsstunden bei 19,3 (2024: 17,5).[2] Das entspricht einem Anstieg von 10,3 % gegenüber dem Basisjahr 2024. Der Anstieg ist u. a. zurückzuführen auf Neueinstellungen, die einen höheren Trainingsbedarf aufweisen, und den planmäßigen Turnus von Pflichtschulungen in der Produktion (> 1 Jahr). Durch Verbesserungen in der Datenerhebung konnte zudem der Schätzanteil reduziert werden.



Yvonne Albert
Chief Human Resources Officer bei Fresenius

„Bei Fresenius sollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit bekommen, sich zu entfalten. Unsere Schulungsangebote dienen als Impulsgeber für individuelle Entwicklung und Innovation."

2 Über das Ziel, geplante Maßnahmen zur Erreichung und aktuelle Fortschritte berichtet Fresenius im geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Highlight Story

GREAT THINGS
START WITH
GREAT PEOPLE

Frembassadors: Beschäftigte als Botschafterinnen und Botschafter

Zur Highlight Story →

Was macht Fresenius als Arbeitgeber besonders? Diese Frage beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich als „Frembassador“ engagieren. Erfahren Sie mehr zu diesem Programm in der **Highlight Story: Frembassadors: Beschäftigte als Botschafterinnen und Botschafter**.







In unseren Gesundheitseinrichtungen, in der Produktion und in der Verwaltung tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Fähigkeiten und ihrer Energie zum Erfolg des Unternehmens bei.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Bei Fresenius wollen wir eine leistungsorientierte Kultur fördern, in der Beschäftigte fair und diskriminierungsfrei behandelt werden. Unser Anspruch an Gleichbehandlung und Chancengleichheit ist in unserem Verhaltenskodex festgeschrieben. Und auch in unserer Menschenrechtserklärung sowie in der Gruppenrichtlinie zu Sozial- und Arbeitsstandards haben wir klar festgehalten, dass wir jede Form von Diskriminierung entschieden ablehnen.

Zudem hat der Vorstand im Jahr 2023 die Charta der Vielfalt für Fresenius unterzeichnet. Ziel der Initiative Charta der Vielfalt ist es, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen.

Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Belegschaft und Management

Beim #FutureFresenius Chat können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Fragen an den Vorstand richten – direkt vor Ort oder per Live-Webcast. Dieses Format findet mehrmals pro Jahr mit verschiedenen Vorstandsmitgliedern statt. Außerdem gibt es regelmäßige Updates der Vorstandsmitglieder im Intranet, die sich an alle Beschäftigten weltweit richten.

Helios



Lisa-Marie Urban
Funktionsleitung HR Digital bei Helios Deutschland

„Digitale Personalprozesse richten wir an den Arbeitsrealitäten der Beschäftigten aus. Ein Beispiel: Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Zugriff auf einen eigenen Firmenrechner. Mit unserem HR Self-Service per App haben wir 2025 bei Helios Deutschland Prozesse wie Arbeitsverträge, Urlaubsanträge, Krankmeldungen und Gehaltsabrechnungen mobil per Smartphone oder Tablet zugänglich gemacht. Damit sollen administrative Abläufe vereinfacht und der Arbeitsalltag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet werden.“

Quirónsalud

Wie die Arbeitskultur helfen kann, Fachkräfte zu gewinnen

Kliniken stehen heutzutage vor immer größeren Herausforderungen, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Quirónsalud setzt deshalb verstärkt darauf, eine positive Erfahrung im Arbeitsalltag zu bieten und kontinuierlich Verbesserungen umzusetzen.

Rückmeldungen aus der konzernweiten Fresenius Pulse-Engagement-Umfrage, aus Vorschlagsboxen, persönlichen Feedbackrunden, Austauschkomitees oder informellen Gesprächen mit Führungskräften sollen zu konkreten Verbesserungen beitragen. Das Ziel: weg von Einzelmaßnahmen, hin zu einer lebendigen Lernkultur. Der Fokus soll auf den Hebeln liegen, die den größten Einfluss auf den Arbeitsalltag der Menschen haben.

Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören erweiterte Schulungs- und Entwicklungsangebote (wie Führungsworkshops und Kooperationen mit Business Schools) sowie ausgebaute Wertschätzungs und Vorteilsprogramme – von Angeboten zu finanziellen Zusatzleistungen bis hin zu gesundheitlicher und psychologischer Unterstützung.

Durch die Abstimmung der Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf die Unternehmensziele stärkt Quirónsalud eine Arbeitskultur, in der sich Menschen unterstützt und wertgeschätzt fühlen.

Über **900**
Führungskräfte im mittleren Management
haben das Executive-Programm im Gesundheitsmanagement absolviert.

Mehr als
1.300
Teilnahmen
an klinischen Online-Sessions im Jahr 2025.

15 %
Anstieg bei Präsenzschulungen von 2024 bis 2025.

4 Umwelt

Eine gesunde Umwelt fördern –
und die Gesundheit von morgen sichern 68

Energieversorgung sichern und
Klimaauswirkungen reduzieren –
Klimaschutz bei Fresenius 69

Wasser: Grundlage für
Hygiene und Gesundheit 75

Hygiene gewährleisten,
Abfälle vermeiden:
Balanceakt Ressourcenschonung 80



Eine gesunde Umwelt fördern – und die Gesundheit von morgen sichern

Menschen brauchen eine gesunde Umwelt. Als Gesundheitsunternehmen bewegen wir uns in einem besonderen Spannungsfeld: Wir wollen unser Bestes tun, um potenziell nachteilige Umweltauswirkungen zu minimieren. Gleichzeitig dürfen wir die strengen Anforderungen an Patientensicherheit und Hygiene nie aus dem Blick verlieren. Unser Anspruch: die menschliche Gesundheit fördern und unseren ökologischen Fußabdruck weiter reduzieren.

Dafür haben wir an unseren Produktions- und Klinikstandorten Umweltmanagementsysteme eingeführt. Diese bilden die Grundlage, um uns Schritt für Schritt zu verbessern und unsere Aktivitäten umweltverträglicher zu gestalten. Mithilfe der Managementsysteme können wir an verschiedenen Hebeln ansetzen: So treiben wir u. a. den Einsatz erneuerbarer Energien voran, um unsere Klimaziele zu erreichen, und nehmen unseren Ressourcenverbrauch unter die Lupe. Dies schließt auch mit ein, dass wir sorgsam mit der unverzichtbaren Ressource Wasser umgehen.[1]

1 Über unsere Klima- und Umweltziele, sowie unsere Ansätze, Maßnahmen und Fortschritte berichten wir ausführlich im geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Energieversorgung sichern und Klimaauswirkungen reduzieren – Klimaschutz bei Fresenius

Als globaler Gesundheitskonzern ist Fresenius rund um die Uhr auf eine zuverlässige Energieversorgung angewiesen, um Patientinnen und Patienten sicher versorgen zu können. Gleichzeitig möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die Folgen des Klimawandels zu begrenzen.

Unser Anspruch an das Fokusthema Dekarbonisierung

Wir haben ein klares Ziel: Netto-Null-Treibhausgasemissionen aus unserer Geschäftstätigkeit sowie entlang unserer Wertschöpfungskette bis 2050.[1]

Energiebedarf und Klimaschutzambitionen in Einklang bringen

Fresenius stellt medizinische Produkte her und betreibt Gesundheitseinrichtungen, was mit Energieaufwand und damit verbundenen Treibhausgasemissionen einhergeht. In der Produktion müssen z. B. die notwendigen Maschinen und Behälter immer wieder sterilisiert werden und in unseren Krankenhäusern laufen die verschiedensten technischen Anlagen im Dauerbetrieb. Das stellt uns vor besondere Herausforderungen: Einerseits möchten wir unseren Energieverbrauch reduzieren.

Andererseits müssen wir zu jeder Zeit die Sicherheit der Patientinnen und Patienten in unseren Einrichtungen garantieren und auch in unserer Produktion eine stabile Energieversorgung gewährleisten.

1 Netto-Null-Emissionen bedeutet, dass Fresenius bis 2050 seine Treibhausgas-(THG-)Emissionen über Scope 1 bis 3 soweit wie möglich reduziert und die übrigen unvermeidbaren THG-Emissionen (höchstens 10 %) ausgleicht. Für den Weg zum Netto-Null-Ziel hat Fresenius Zwischenziele definiert und einen Übergangsplan zum Klimaschutz erstellt. Ausführliche Informationen zu unseren Klimazielen sowie unserem Übergangsplan finden Sie in unserem geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

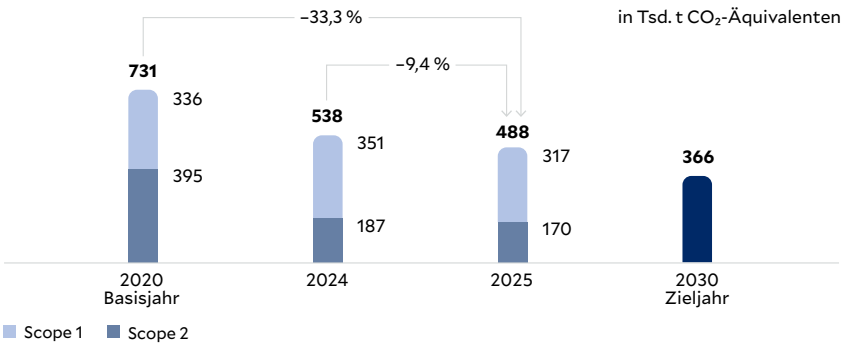
Gleichzeitig spüren wir schon heute, dass sich Folgen des Klimawandels, wie Extremwetterereignisse, auf die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Patientinnen und Patienten auswirken. Der Klimawandel ist auch eine Gesundheitsfrage, da Hitzestress und veränderte klimatische Bedingungen besonders verletzliche Gruppen wie ältere Menschen, chronisch Kranke oder Kinder treffen.

Unsere Klimaziele[2]

- Ziel bis 2030: Senkung unserer gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen absolut um 50 % (Basisjahr: 2020)
- Ziel bis 2040: Treibhausgasneutralität in Scope 1 und 2 (Basisjahr: 2020)
- Ziel bis 2050: Netto-Null-Emissionen in Scope 1, 2 und 3

Unter Scope 1 fallen sog. direkte Emissionen, die wir mit unseren eigenen Geschäftstätigkeiten verursachen. Bei Scope 2 handelt es sich um indirekte, energiebedingte Emissionen; sie fallen also über den Verbrauch von eingekaufter Energie an. Scope 3 bezieht sich auf weitere indirekte Emissionen aus unserer Wertschopfungskette.

Zielpfad von Scope 1 und Scope 2 bis 2030



Seit 2020 konnten wir unsere absoluten Scope-1- und Scope- 2-Emissionen bisher insgesamt um 33,3 % senken.

2 Für das Ziel bis 2040 und das Netto-Null-Ziel bis 2050 plant Fresenius, alle vermeidbaren THG-Emissionen zu eliminieren (mindestens 90 % Bruttoreduktion). Unvermeidbare Emissionen (höchstens 10 %) sollen in Zukunft durch Maßnahmen zur dauerhaften Entnahme von CO_2 ausgeglichen werden. Ausführliche Informationen zu unseren Klimazielen sowie unserem Übergangsplan für den Klimaschutz finden Sie in unserem geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Fresenius Kabi



Marc-Alexander Mahl
President Pharma, Nutrition & Sustainability bei Fresenius Kabi

„Wir machen gute Fortschritte bei der Erreichung unseres Ziels bis 2030. Wir arbeiten mit einem Maßnahmenplan, der kurz und langfristige Schritte umfasst. Dazu gehören u. a. die kontinuierliche Verbesserung unserer Energieeffizienz von Gebäuden und in Prozessen und der Ausbau erneuerbarer Energien. So können wir unsere Fortschritte transparent verfolgen und unsere Maßnahmen Jahr für Jahr weiterentwickeln."

Am richtigen Hebel anpacken – Dekarbonisierung bei Fresenius

Verschiedene Hebel sollen dazu beitragen, unsere Klimaziele zu erreichen. Im Mittelpunkt steht dabei, erneuerbare Energien stärker zu nutzen, die Energieeffizienz zu steigern sowie die Produktionstechnologien zu optimieren.[3]

Dekarbonisierungshebel

HEBEL 1
Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien

- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen
- Elektrifizierung von Prozessen
- Ersetzen von fossilen Energieträgern durch weniger klimaschädliche Alternativen

HEBEL 2
Effizienzsteigerung

- Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden und von Prozessen
- Messung der Leistung relevanter Energieverbraucher
- Optimierung, Renovierung oder Umrüstung von Anlagen

HEBEL 3
Brennstoff-, Technologie- und Prozesswechsel

- Austausch von fossilen Brennstoffquellen durch erneuerbare Alternativen
- Umstellung auf emissionsärmere Technologien
- Änderung von Prozessen

HEBEL 4
Elektrifizierung der Fahrzeugflotte

- Ersetzen ineffizienter und kohlenstoffintensiver Fahrzeuge durch elektrische Alternativen
- Ausbau der Ladeinfrastruktur

3 Ausführliche Informationen zu unserem Übergangsplan für den Klimaschutz finden Sie in unserem geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Ein Zimmer im Krankenhaus nur dann kühlen oder heizen, wenn es tatsächlich belegt ist? Eine Verbindung zwischen Gebäudemanagementsystem und der App Casiopea von Quirónsalud kann das möglich machen. Wie die App außerdem Prozesse für Patientinnen und Patienten und Klinikpersonal erleichtert, erfahren Sie in unserer **Highlight Story: Verbesserung der Patientenerfahrung: digitalisierte Versorgung und Energieverbrauch verbinden**.



Verbesserung der Patientenerfahrung: digitalisierte Versorgung und Energieverbrauch verbinden

Zur Highlight Story →

Fresenius Kabi



Kirsten Nyland
Senior Vice President Environmental & Occupational Management bei Fresenius Kabi

„Bei Fresenius Kabi arbeiten wir daran, den ökologischen Fußabdruck unserer Herstellungsprozesse Schritt für Schritt zu verringern. Dazu gehören Effizienzmaßnahmen an unseren Standorten ebenso wie neue Ansätze bei der Herstellung zentraler Komponenten unseres pharmazeutischen Portfolios. Ein Beispiel ist die Produktion von Wasser für Injektionszwecke (WFI): Sie ist unverzichtbar, bringt aber einen hohen Energiebedarf mit sich. 2025 haben wir daher an zwei Standorten Pilotprojekte gestartet, um Technologien zu testen, die den Energie- und Wasserverbrauch künftig deutlich senken sollen."



Narkosegase sind eine der größten direkten Emissionsquellen im Krankenhausbetrieb. Damit sie zukünftig nicht mehr ungefiltert an die Außenluft gelangen, hat Helios ein System zum Auffangen der Gase eingeführt. Lesen Sie mehr dazu in unserer **Highlight Story: Was haben Narkosegase mit dem Klima zu tun?**



Was haben Narkosegase mit dem Klima zu tun?

Zur Highlight Story →

Jeder Schritt zählt

Quirónsalud

Cada Paso Cuenta („Jeder Schritt zählt“) ist eine Initiative der Quirónsalud-Stiftung, die verschiedene gemeinnützige Projekte unter einem Dach vereint. Im Frühjahr 2025 startete die neue Kampagne Cada Paso Cuenta: Muévete por el Mediterráneo („Jeder Schritt zählt: Beweg dich für das Mittelmeer“) mit einem klaren Ziel: das Bewusstsein für Umweltverantwortung stärken.

1.243
Teilnehmerinnen und Teilnehmer
bei der Walking Challenge; 80 Freiwillige beim Beach Clean-Up

121.673
km Gesamtstrecke in zwei Wochen
(≈ 2,5 Runden um das Mittelmeer); insgesamt **160.095.693 Schritte**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Spanien nahmen an einer zweiwöchigen Walking Challenge teil und zeichneten ihre Schritte auf, um die Wiederherstellung mediterraner Ökosysteme zu unterstützen. Auf Grundlage der insgesamt zurückgelegten Distanz stellte die Quirónsalud-Stiftung finanzielle Mittel für lokale Projekte bereit.

Durch dieses Engagement konnten 450 m² Unterwasserwiesen wiederhergestellt und 500 einheimische Bäume in der Region Valencia gepflanzt werden. Zusätzlich packten im Juni sowohl Quirónsalud-Beschäftigte als auch Anwohnerinnen und Anwohner bei einer Beach-Clean-Up-Aktion mit an – in einem Gebiet, das noch immer stark von den Überschwemmungen von 2024 betroffen war.

183,3
kg Abfall
beim Beach Clean-Up im Juni 2025 gesammelt.

450 m²
restaurierte Posidonia-Seegraswiesen im Mittelmeer.

500
gepflanzte einheimische Bäume.



Wasser: Grundlage für Hygiene und Gesundheit

Als Gesundheitskonzern sind wir auf Wasser angewiesen: Für die Versorgung von Patientinnen und Patienten benötigen wir Trinkwasser von höchster Qualität. Außerdem nutzen wir Wasser für die Herstellung unserer pharmazeutischen Produkte.

Unser Anspruch an das Fokusthema Wasser

Wir legen besonderen Wert auf den Erhalt der Wasserqualität. Speziell in Gebieten mit Wasserstress wollen wir die Wasserentnahme reduzieren.[1]

1 Gemäß dem **World Resources Institute** misst Wasserstress das Verhältnis der gesamten Wassernachfrage zu den verfügbaren erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasserressourcen in einem bestimmten Gebiet. Zur Wassernachfrage zählen die Nutzung durch Haushalte, Industrie, Bewässerung und Viehzucht. Die verfügbaren erneuerbaren Wasserressourcen berücksichtigen auch die Auswirkungen des Wasserverbrauchs flussaufwärts sowie die Einflüsse großer Staudämme auf die Wasserverfügbarkeit flussabwärts. Höhere Werte weisen auf stärkere Konkurrenz zwischen den Wasserverbrauchern hin. Über unser Reduktionsziel, geplante Maßnahmen zur Erreichung und aktuelle Fortschritte berichten wir ausführlich im geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Wasserbedarf in Kliniken und bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte

Im Krankenhausbetrieb ist eine ausreichende Versorgung mit Frischwasser wichtig, um hohe Hygienestandards zu erfüllen und damit Patientensicherheit sicherzustellen. Aus diesem Grund sind die Einsparmöglichkeiten hier begrenzt. Wasser ist auch ein wichtiger Bestandteil einiger pharmazeutischer Produkte, etwa von Infusionslösungen. Hierfür gelten noch höhere Anforderungen an die Wasserqualität als für Trinkwasser. Diesen Einsatz können wir nicht reduzieren. Ein wichtiger Hebel zum Wassersparen liegt für Fresenius daher in den Prozessen zur Herstellung der Produkte, z. B. zur Kühlung oder Sterilisation.



Unser Ziel zur Wasserreduktion in Produktionsprozessen

Fresenius Kabi

Wasserreduktion

Fresenius Kabi verfolgt das Ziel bis 2030 die Prozesswasserentnahme an Produktionsstandorten in Gebieten mit Wasserstress absolut um **20 %** zu reduzieren (Basisjahr: 2023).

– 20 %

2025 hat Fresenius Kabi in Gebieten mit Wasserstress rund 2,6 % weniger Wasser gegenüber dem Basisjahr entnommen. Damit sind wir auf einem guten Weg, um unser Ziel bis 2030 zu erreichen.

Fresenius Kabi



Tobias Listmann
Director Global Water & Project Management bei Fresenius Kabi

„Fresenius Kabi steckt mitten in der Umsetzung des Reduktionsziels. 2025 wurden z. B. herkömmliche Vakuumpumpen durch Modelle ausgetauscht, die entweder kein Wasser benötigen oder das eingesetzte Wasser in einem Kreislaufsystem halten. Außerdem wollen wir bis Ende des Jahres 2026 an ausgewählten Produktionsstandorten die relevanten Wasserströme genau erfassen, und zwar mithilfe von sogenannten Wasserlandkarten. So können wir erkennen, wo sich Wasser einsparen oder wiederverwenden lässt.“

Fresenius Kabi

Standort in Frankreich: Wärmepumpen statt Wasser

Der Produktionsstandort im französischen Louviers setzt bisher u. a. Flusswasser ein, um seine Anlagen zu kühlen. Ab 2026 stellt Fresenius Kabi das System dort grundlegend um. Durch den Einsatz von Wärmepumpen soll der Einsatz von Fluss- und Grundwasser für die Kühlung reduziert werden. Die Wärmepumpen nehmen die Abwärme aus den Herstellungsprozessen auf und speisen sie in das städtische Wärmenetz ein. So kann die Abwärme sinnvoll genutzt werden. Gleichzeitig benötigt das Werk weniger Wasser zum Kühlen. Nach eigenen Berechnungen kann der Standort dadurch künftig rund 160.000 m³ Wasser pro Jahr einsparen.

Arzneimittelproduktion: Umgang mit Antibiotika im Abwasser

Antibiotika können über Abwässer in die Natur gelangen und dort antibiotikaresistente Bakterien entstehen lassen. Welche Maßnahmen wir in der Produktion und im Krankenhausbetrieb ergreifen, um das Risiko antimikrobieller Resistenzen zu reduzieren, erfahren Sie in der **Highlight Story: Resistente Erreger: Vorbeugung bei der Antibiotikaproduktion und in Kliniken**.

Highlight Story



Resistente Erreger: Vorbeugung bei der Antibiotikaproduktion und in Kliniken

Zur Highlight Story →

Wasser im Klinikalltag: zwischen Hygiene und Versorgungssicherheit

Quirónsalud



Leticia Moral
Infrastructure, High Technology Equipment, Maintenance, Electromedicine & Sustainability Director bei Quirónsalud

„Auch wenn das Einsparpotenzial in Krankenhäusern begrenzt ist, prüfen wir bei Quirónsalud verschiedene Möglichkeiten, Wasser effizienter zu nutzen. So haben wir beispielsweise eine Arbeitsgruppe zur Wasseroptimierung eingerichtet. Der erste Schritt besteht darin, unseren Wasserverbrauch genau zu verstehen. Daher stärken wir unsere Überwachungssysteme und installieren zusätzliche Messpunkte, um detaillierte Verbrauchsmuster zu erfassen. Zudem prüfen wir Lösungen, um den Wasserverbrauch in Sterilisationsprozessen sowie in öffentlichen Sanitärräumen zu reduzieren."

Krankenhäuser als Wächter der Wasserqualität

In den Gesundheitseinrichtungen überwacht Fresenius die Wasserqualität kontinuierlich. So können Verkeimungen und Abweichungen in der Trinkwasserqualität erkannt werden. In einigen deutschen Kommunen dienen Helios Kliniken als lokale Prüfzentren für die Trinkwasserqualität: Die Krankenhäuser kommunizieren mit den Behörden und informieren sie, wenn kritische Abweichungen von der Trinkwassernorm festgestellt werden. Dadurch trägt Fresenius Helios nicht nur zum Schutz von Patientinnen und Patienten, sondern auch der umliegenden Bevölkerung bei.



Wasserreserven für den Ernstfall

Alle Krankenhäuser verfügen über Notfallpläne, um die Gesundheitsversorgung der Patientinnen und Patienten auch bei Wasserengpässen sicherstellen zu können. In Deutschland kommen bei Verschmutzungen z. B. zusätzliche Module zur Wasseraufbereitung zum Einsatz. In den meisten spanischen Kliniken sind spezielle Rohrsysteme mit Wasservorräten darauf ausgelegt, die Versorgung bei einem Trinkwasserausfall kurzzeitig zu überbrücken.



Hygiene gewährleisten, Abfälle vermeiden: Balanceakt Ressourcenschonung

Natürliche Ressourcen sind begrenzt, aber manche Rohstoffe sind für die Gesundheitsversorgung unverzichtbar. Fresenius ist z. B. auf Metalle für die Geräteproduktion, Erdöl für Kunststoffartikel wie Kanülen oder pharmazeutische Wirkstoffe für die Herstellung von Arzneimitteln angewiesen.

Unser Anspruch an das Fokusthema Kreislaufwirtschaft & Abfall

Bei Fresenius richten wir unser Augenmerk darauf, Abfälle zu reduzieren und Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in der Produktgestaltung sowie bei Verpackungslösungen mitzudenken.[1]

1 Über Konzepte, Maßnahmen und aktuelle Fortschritte zum Thema Ressourcennutzung berichtet Fresenius im geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

Beim Thema Ressourcenschonung müssen wir stets auf die Balance zwischen Ressourceneffizienz und Hygieneanforderungen achten. In Krankenhäusern kommen aus hygienischen Gründen oft Einwegartikel zum Einsatz. Hier sind unsere Möglichkeiten, Ressourcen einzusparen, begrenzt. Auch für Medikamentenverpackungen gibt es strenge Vorschriften, die uns dies erschweren. Ein wichtiger Hebel, um Ressourcen zu schonen, ist daher: möglichst langlebige Produkte entwickeln, Ressourcen – wo möglich – wiederverwenden und Abfälle systematisch entsorgen.

Produktion von Infusionsbeuteln: Recycling von Produktionsresten

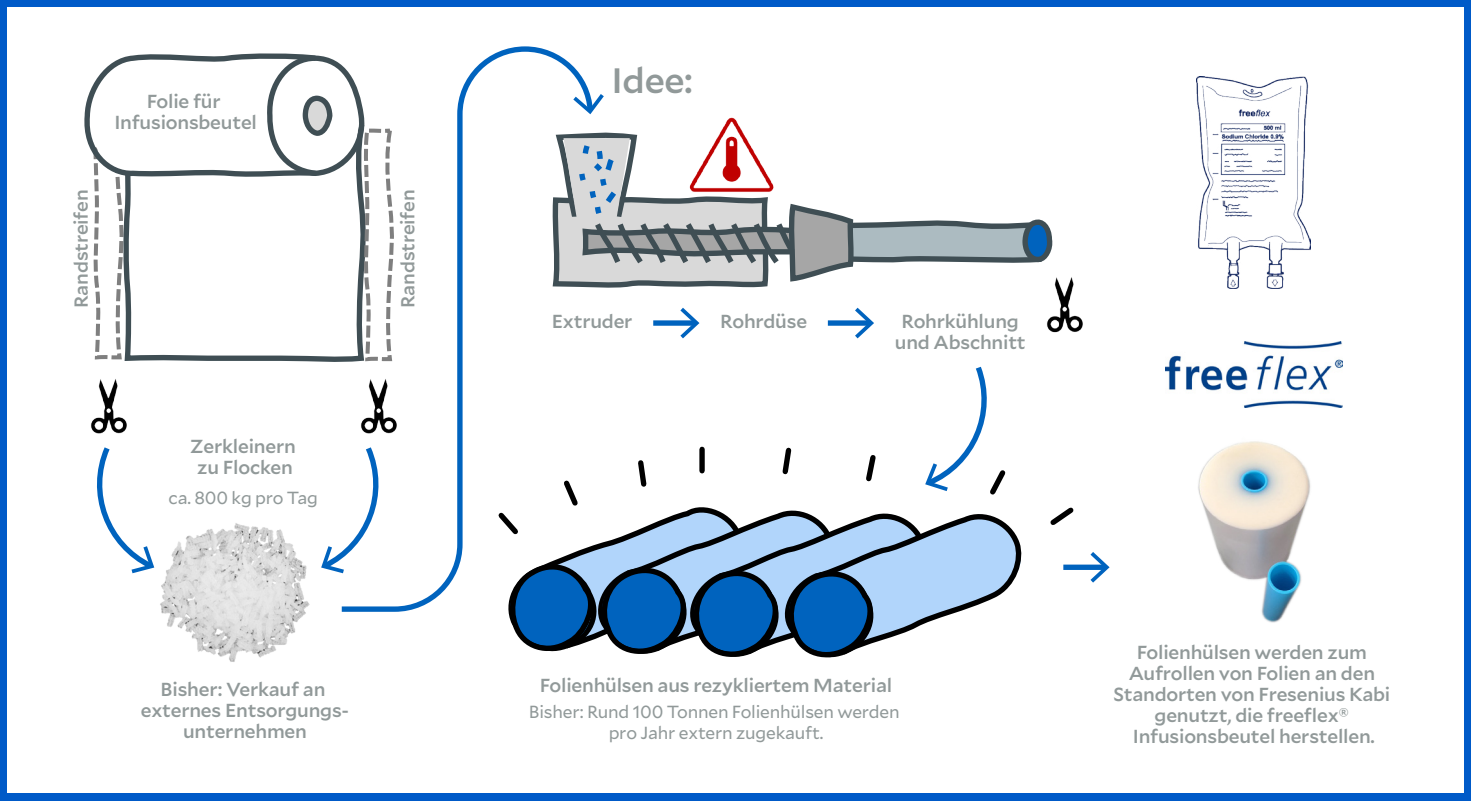
Fresenius Kabi

Die Herstellung von Infusionsbeuteln erfolgt bei Fresenius Kabi unter strengen Qualitätsvorgaben. Beim Zuschneiden der verwendeten Primärfolie fallen Randabschnitte als Produktionsreste an, die bisher entsorgt werden. Nach eigenen Berechnungen von Fresenius Kabi entstehen am Standort Friedberg allein durch diese Randabschnitte bislang täglich rund 800 kg Produktionsreste.



Das Team mit der Idee am Standort Friedberg.

Beschäftigte von Fresenius Kabi haben eine Idee entwickelt, wie diese Reste zukünftig recycelt werden können: Die zerkleinerte Folie soll geschmolzen und anschließend zu neuen Folienhülsen verarbeitet werden. Diese Hülsen werden in der Produktion ohnehin benötigt: Folie wird darauf aufgewickelt, bevor alles zusammen in den Anlagen zur Herstellung von Infusionsbeuteln eingesetzt wird. Bisher müssen die Folienhülsen extern zugekauft werden.



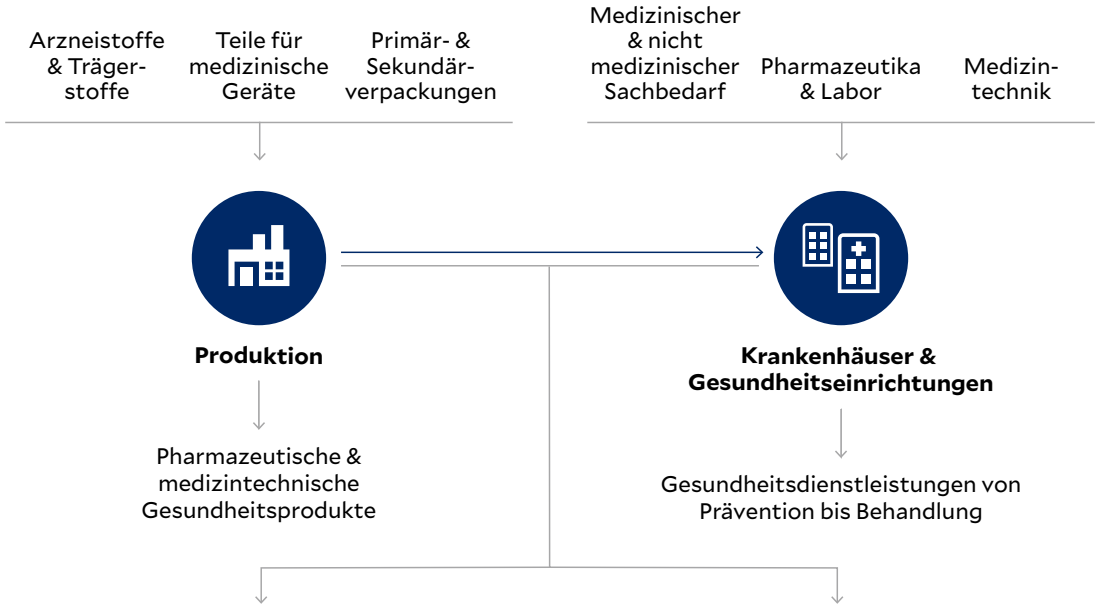
Die Umsetzung der Idee befindet sich in Planung.

Ressourcenströme verstehen und steuern

Damit wir Rohstoffe möglichst effizient nutzen können, müssen wir unsere Ressourcenzuflüsse genau im Blick haben: also alle Rohstoffe und Materialien, die wir beschaffen und nutzen. Gleichzeitig bergen Ressourcenabflüsse in Form von Abfällen ein großes Potenzial an wertvollen Ressourcen.

In unserer Produktion spielen Arzneistoffe (aktive pharmazeutische Inhaltsstoffe: active pharmaceutical ingredients – API) eine zentrale Rolle, gefolgt von Kunststoffteilen und Verpackungen. In unseren Gesundheitseinrichtungen sind Verbrauchsmaterialien für die Pflege und medizinische Behandlung unverzichtbar.

Einblick in unsere Ressourcenflüsse



Beispiele für potenziell gefährlichen Abfall

- Kontaminierte Spritzen & Nadeln
- Infektiöse Proben & Gewebe
- Biologische Abfälle wie Blut oder Zellkulturen
- Chemikalien zur Desinfektion
- Rückstände von chemischen Reaktionen
- Rückstände von Filtrations- & Reinigungsprozessen
- Chemotherapeutische Abfälle
- Scharfe & spitze Gegenstände wie Skalpelle

Beispiele für ungefährlichen Abfall

- Nicht kontaminierte Verpackungen & Behälter aus Papier, Kunststoff & Glas
- Nicht kontaminierte Einweghandschuhe
- Kunststoff- & Metallabfälle aus Verwaltungsbereichen sowie von medizinischen Geräten
- Produktionsabfälle aus nicht toxischen & nicht reaktiven Materialien
- Lebensmittelabfälle
- Nicht kontaminierte medizinische Geräte
- Einwegkleidung, Verbände & Windeln

Knie- und Hüft-OPs: Einmalverpackungen im OP reduzieren

Helios

Rund 30.000 t Abfall fallen jährlich bei Helios in Deutschland an. Ein signifikanter Anteil entsteht etwa durch die Verpackungen der OP-Materialien. Ein Projekt des Krefelder Ortho-Campus hilft, den Verpackungsabfall bei Knie- und Hüftoperationen zu reduzieren: Die für diese Eingriffe benötigten OP-Materialien werden gebündelt und fertig konfektioniert in standardisierten, hygienisch verpackten Paketen, sogenannten Medikalsets, angeliefert. So wird im Vergleich zu einzelverpackten Materialien nicht nur Verpackungsabfall eingespart, sondern auch Zeit, die das OP-Team zum Öffnen und Entsorgen der Verpackungen und zur Vorbereitung jeder einzelnen OP benötigt. Die interne Auswertung von jährlich rund 2.000 Hüft- und Knieoperationen am Ortho-Campus zeigt: Die Medikalsets können den bei diesen Eingriffen anfallenden Abfall, der durch die Verpackungen der OP-Materialien entsteht, um rund 80 %[2] reduzieren.



Hygienisch verpackt: Zusammengestellte Material-Sets für Hüft- und Knie-OPs können den Verpackungsabfall um rund 80 % reduzieren.

Die Einzelverpackungen der Verbrauchsartikel für die jährlich rund 30.000 Hüft- und Knieoperationen bei Helios verursachen derzeit noch etwa 7 t Abfall in allen rund 70 orthopädischen Abteilungen. Das entspricht etwa 3.000 gelben Säcken. Mit den neuen, maßgeschneiderten Sets werden bei flächendeckender Einführung nach unseren Berechnungen nur noch rund 1,4 t Abfall für Verbrauchsartikel-Verpackungen anfallen. Zukünftig sollen die Medikalsets bei allen Hüft- und Knieoperationen zur Anwendung kommen.

2 In einer Standard-OP fallen durch die Medikalsets 80 % weniger Abfälle durch die Reduzierung der Umverpackung an. Je nach OP-Verlauf können aber auch einmal zusätzliche Materialien benötigt werden.

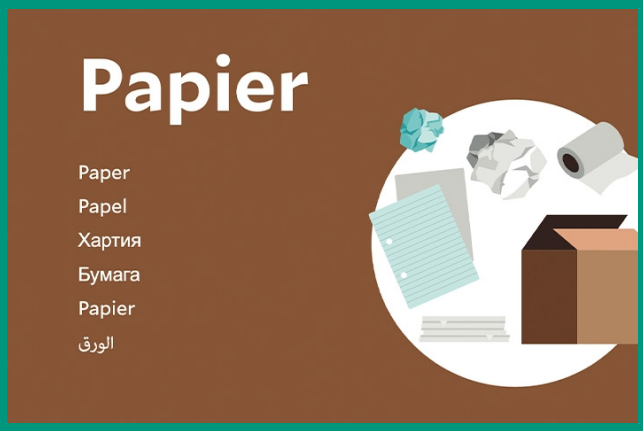
Abfälle: Sicherheit und Hygiene im Fokus

Ein systematisches Abfallmanagement soll eine effiziente Ressourcennutzung ermöglichen und Umweltbelastungen reduzieren. Entsprechende Vorschriften variieren jedoch teilweise nach Kommune, Land und Operating Company. Unser Abfallmanagement passen wir daher je nach Geschäftstätigkeit und Standort an.

Helios

Klinikabfall: Klare Kennzeichnung soll Entsorgung erleichtern

In den Helios Kliniken in Deutschland trägt das 2024 neu gestaltete Farb- und Behälterkonzept zur leichteren Zuordnung von Abfällen wie Arzneimitteln oder infektiösem Abfall bei. Begleitet von einer Aufklärungskampagne und einem internationalen Leitfaden in sechs Sprachen soll das Konzept Fehlabwürfe reduzieren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die richtige Entsorgung erleichtern.







Die unterschiedlichen Abfallarten werden bildlich und in mehreren Sprachen ausgewiesen, um eine verbesserte Abfalltrennung zu fördern. Infektiöse und andere gefährliche Abfälle in Kliniken erfordern die Einhaltung besonderer Vorschriften bei der Entsorgung. Recycelbare Abfälle können bei korrekter Sammlung wiederverwertet werden.

Quirónsalud

Geschlossener Filtrationskreislauf für flüssige OP-Abfälle

Chirurgische Eingriffe erfordern höchste Präzision und Sicherheit, verursachen jedoch auch erhebliche Mengen an Abfall, der sorgfältig behandelt und entsorgt werden muss. Bislang werden große Flüssigkeitsvolumina in schweren Einwegbehältern gesammelt und anschließend verbrannt.

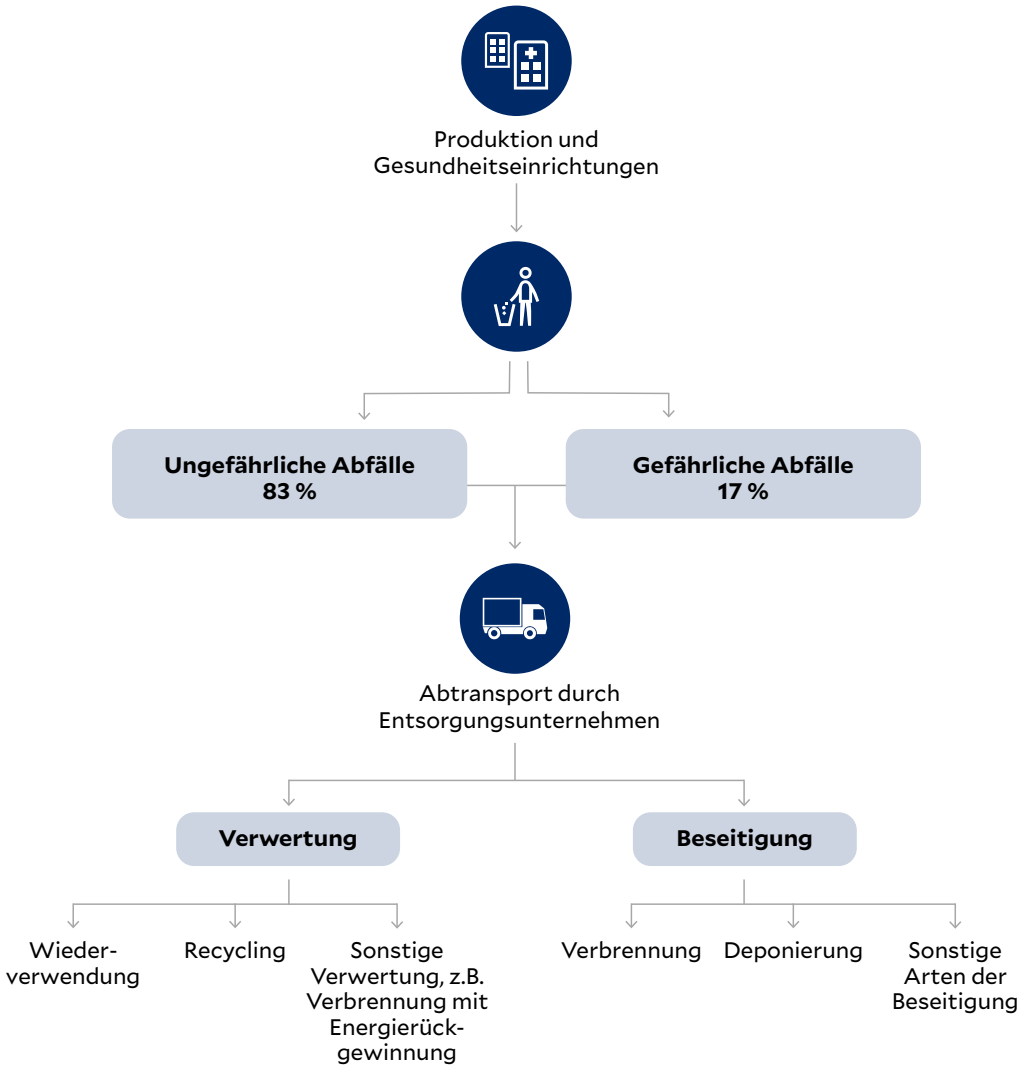
Quirónsalud hat für diese Eingriffe ein geschlossenes Filtrationssystem getestet. Es soll die herkömmlichen Behälter ersetzen, indem es die Flüssigkeiten direkt filtert. Damit kann die gereinigte Flüssigkeit in das reguläre Abwassersystem eingeleitet werden. Übrig bleibt lediglich der Filter selbst als Abfall.

Ein zusätzlicher Vorteil: Da keine vollen Behälter mehr ausgetauscht werden müssen, sinkt das Risiko von gefährlichen Spritzern oder Verschüttungen im Operationssaal deutlich.

Die Auswertung des Pilotprojekts soll im Laufe des Jahres 2026 abgeschlossen werden.

Die Abfälle in unseren Gesundheitseinrichtungen und in der Produktion durchlaufen je nach Art verschiedene Beseitigungs- und Verwertungswege.

Beseitigungs- und Verwertungswege



Ethisches Fundament

Was uns antreibt und worauf wir bauen 89
Qualität für heute und morgen 91
Achtung: Menschenrechte 98
Aus Überzeugung das Richtige tun 103



Was uns antreibt und worauf wir bauen

Eine wichtige Voraussetzung für unseren künftigen Erfolg ist eine Unternehmenskultur, die alle ermutigt, sich einzubringen, und die Innovationen fördert. Dabei verfolgen wir eine gemeinsame Vision: Wir wollen das führende Gesundheitsunternehmen sein, dem die Menschen vertrauen.

Bei allem, was wir tun, lassen wir uns von den Fresenius Prinzipien leiten. Sie verkörpern, wofür Fresenius steht, und verdeutlichen, was es heißt, Teil unseres Unternehmens zu sein. Sie sind die gemeinsamen Maximen, nach denen wir unser Handeln ausrichten.

Die Fresenius **Prinzipien**



01

Wir geben unser **Bestes** für **Patientinnen und Patienten**

Mutig in unseren Ambitionen.
Von der Idee zur Umsetzung.



02

Wir sorgen für **Exzellenz**

Qualität ohne Kompromisse.
Unserem moralischen Kompass treu.



03

Wir bringen **Health-Care-Innovationen** zu den **Menschen**

Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern lernen.
Therapien der Zukunft vorantreiben.



04

Wir nutzen die Kraft der Zusammenarbeit: **ein Team**

Respektvoll miteinander umgehen.
Verantwortung ermöglichen.



05

Wir handeln **heute** für ein besseres **morgen**

Über 100 Jahre Tradition.
Die Bedürfnisse und Ressourcen der Zukunft im Blick.

Die Prinzipien bilden zusammen mit unserem Qualitätsanspruch sowie klaren Verhaltensrichtlinien, Prozessen, Managementsystemen und Kontrollen das ethische Fundament, um integres Handeln im Unternehmen zu fördern.



Qualität für heute und morgen

Unsere Geschäftstätigkeit umfasst Gesundheitsdienstleistungen, die Herstellung von Arzneimitteln sowie Medizintechnik. Entsprechend vielfältig sind die Qualitätsanforderungen. Unsere Qualitätsmanagementsysteme sind darauf ausgelegt, diesen Ansprüchen gerecht zu werden und sowohl interne Vorgaben als auch externe Anforderungen zu erfüllen.

Unser Anspruch an das Fokusthema Qualitätsversprechen

Hinter unserem Qualitätsversprechen steht das klare Bekenntnis zu führender Qualität und Sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen – getragen von kontinuierlicher Verbesserung und Effektivität. Wir wollen Menschen Zugang zu Innovationen im Gesundheitsbereich ermöglichen und so echten Mehrwert für Patientinnen und Patienten leisten.

Unser Ziel zur Behandlungsqualität

Helios | Quirónsalud

Behandlungsqualität

Fresenius hat den Anspruch qualitativ hochwertige stationäre Behandlungen anzubieten.

88 %

Fresenius Helios in Deutschland
Im Jahr 2026 möchte Helios in mehr als 88 % der Fälle besser als der deutsche Durchschnitt sein.

75 %

Fresenius Helios in Spanien
Im Jahr 2026 möchte Quirónsalud den jeweiligen Referenzwert der Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ) oder die eigene Vorjahresleistung erreichen oder übertreffen und strebt eine Zielquote von 75 % an.

Fresenius Helios bewertet regelmäßig die Qualität der Behandlungen in ihren deutschen und spanischen Kliniken. Dies erfolgt nach der anerkannten Methodik „Inpatient Quality Indicator“ (IQI): Sie umfasst eine Reihe von standardisierten Qualitätsindikatoren, die auf erfassten Behandlungsdaten aus Krankenhäusern basieren. Für jede Indikation werden Vergleichsmessungen mit Referenzwerten des Statistischen Bundesamts zum deutschlandweiten Durchschnitt oder der Agency for Healthcare Research and Quality in Spanien genutzt. Aus den Ergebnissen berechnet Fresenius Helios die jeweilige Zielerreichung.

2025 lag das erzielte Ergebnis in Deutschland bei 91,9 %[1] (2024: 90,7 %), in Spanien betrug es 77,4 %[1] (2024: 73,3 %[2]); somit wurde die Zielsetzung jeweils erreicht.

Unser Ziel zur Produktqualität

Fresenius Kabi

Produktqualität

Fresenius Kabi strebt an, bei externen Inspektionen und Audits eine durchschnittliche Anzahl von **2,3 oder weniger** festgestellten Abweichungen zu erreichen.

≤ 2,3

Der Audit & Inspection Score zeigt, wie viele Abweichungen bei behördlichen Inspektionen zur Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP) und bei ISO-9001-Audits des TÜV durchschnittlich festgestellt wurden.

1 Detaillierte Informationen zur Zielsetzung im Bereich Behandlungsqualität berichtet Fresenius im geprüften **Nachhaltigkeitsbericht 2025**.

2 Im Jahr 2025 wurde für Spanien eine neue Berechnungsmethode eingeführt. Eine Vergleichbarkeit mit dem Wert aus 2024 ist damit nicht möglich.

Das Ziel von Fresenius Kabi: ein Durchschnittswert von maximal 2,3 Abweichungen.

Im Jahr 2025 hat Fresenius Kabi dieses Ziel erneut erreicht, mit einem Ergebnis von 0,9 (2024: 1,7). Festgestellte Mängel und Abweichungen sollen umgehend durch Korrektur- und Präventivmaßnahmen behoben werden, deren Wirksamkeit wir regelmäßig überprüfen.

Fresenius Kabi und Fresenius Helios haben in ihren Geschäftsaktivitäten eigene Qualitätsmanagementprozesse eingeführt und messen die Qualität von Produkten und Dienstleistungen anhand definierter Kennzahlen.

Highlight Story



Was ist eigentlich … ein Krankenhaus-Cluster?

Zur Highlight Story →

Helios hat seine Krankenhäuser und Medizinischen Versorgungszentren in Clustern zusammengefasst. Durch solche regionalen Verbünde wollen wir die medizinische Qualität und Effizienz weiter ausbauen. Lesen Sie mehr dazu in unserer **Highlight Story: Was ist eigentlich … ein Krankenhaus-Cluster?**

Im Rahmen des Projekts EASYGEN arbeiten wir mit internationalen Partnern daran, den Zugang zu einer speziellen Zelltherapie für Krebspatientinnen und -patienten zu vereinfachen. Mehr dazu erfahren Sie in der **Highlight Story: Wenn jeder Tag zählt: EASYGEN soll Zelltherapien zugänglicher machen**.

Highlight Story

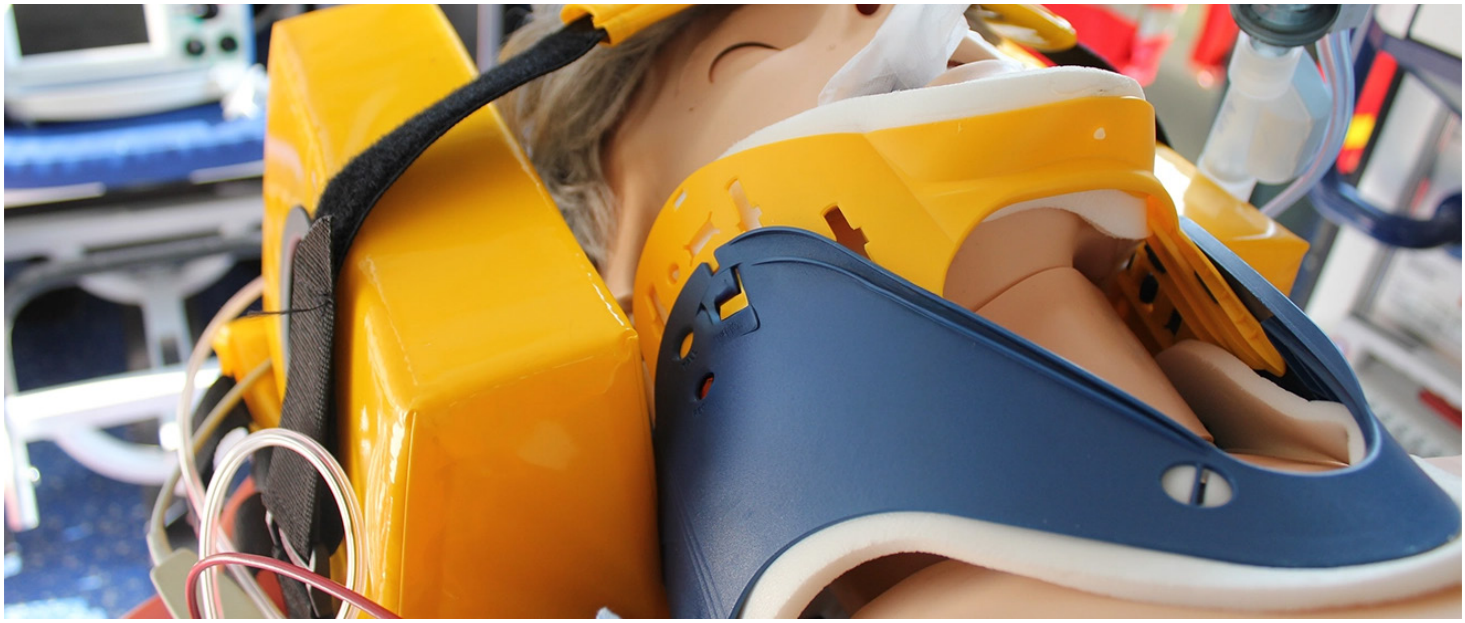


Wenn jeder Tag zählt: EASYGEN soll Zelltherapien zugänglicher machen

Zur Highlight Story →

Stetig lernen und das Fachwissen erweitern

Nur wenn unsere Beschäftigten die neuesten medizinischen Standards und Verfahren kennen, können sie diese auch anwenden – und so eine hohe Behandlungsqualität in unseren Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen gewährleisten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvieren deshalb regelmäßig Schulungen. Online sowie vor Ort bilden sie sich zu Behandlungsabläufen, Patientensicherheit und Hygienemanagement weiter. Noch praxisbezogener geht es bei Trainings für OP-Verfahren und Krisenszenarien zu: In unseren Krankenhäusern sowie in drei eigenen Simulations- und Notfallakademien spielen Ärztinnen und Ärzte sowie Fachkräfte aus der Pflege diverse Situationen so durch, wie sie auch in Tages- und Nachtschichten vorkommen können.



Médicos 2030: die Zukunft der medizinischen Exzellenz gestalten

Quirónsalud

Die strategische Initiative MÉDICOS 2030 („Medizinische Fachkräfte 2030“) von Quirónsalud zielt darauf ab, die nächste Generation medizinischer Führungs- und Fachkräfte zu fördern. Das Programm konzentriert sich auf die Fähigkeiten, die Ärztinnen und Ärzte heute und in Zukunft in verschiedenen Fachgebieten und Krankenhäusern benötigen. Dazu gehören neue Kompetenzen, wie der sichere Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI), damit unsere Teams langfristig eine hochwertige Versorgung gewährleisten können.

Grundlage der Initiative ist eine umfangreiche Analyse von über 13.000 Fachkräften aus 36 Fachgebieten und 49 Krankenhäusern. Daraus wurden für jedes Haus relevante Maßnahmen abgeleitet – von Rekrutierungs- und Bindungsstrategien über die Nachfolgeplanung bis hin zur Stärkung einer Kultur der Anerkennung. Das Ergebnis ist ein Fahrplan, der unsere Fachkräfte unterstützen und die Versorgungsqualität in den kommenden Jahren weiter steigern soll.

Fortschritt durch digitale Lösungen fördern

Um auch in Zukunft den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten gerecht werden zu können, sind Innovationen unerlässlich. Innovative Ideen und Prozesse helfen uns, hochwertige Gesundheitslösungen bereitzustellen, Behandlungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln und Abläufe zu optimieren. Unser integrierter Ansatz umfasst die gesamte Wertschöpfungskette und setzt auf Forschung, Telemedizin und KI, um Therapieansätze und das Erlebnis unserer Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Der Einsatz von daten- und KI-gestützten Analysemethoden und Verfahren kann dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung und Produktion effizienter zu gestalten. Im Klinikalltag können KI-generierte Echtzeitdaten beispielsweise dabei helfen, Prognosen zu erstellen, personalisierte Behandlungsansätze zu entwickeln und präventive Maßnahmen zu ergreifen – wobei die finalen Entscheidungen vom medizinischen Personal getroffen werden.

Informationen zu einer strategischen Partnerschaft mit dem Softwarekonzern SAP zur Förderung einer digitalen Gesundheitsversorgung finden Sie auf der Seite **Patientenfokus**.

Besonders viel Potenzial steckt für uns etwa in der KI-basierten Auswertung von Bildern, z. B. aus Ultraschall-, MRT-, Endoskopie- oder Funktionsuntersuchungen. Bei der Auswertung dieser Untersuchungen können KI-Anwendungen Zeit sparen, die wiederum für medizinische Fachentscheidungen zur Verfügung steht. Informationen dazu, welche Richtlinien wir zum verantwortungsvollen Umgang mit KI eingeführt haben, finden Sie unter **Geschäftsethik**.



Krankenhäuser verfügen über große Mengen an medizinischen Daten, deren Analyse zur Behandlungsqualität und zur Beantwortung von Forschungsfragen beitragen kann. Wie Helios diese Daten aus verschiedenen Systemen zusammenführt und zur Auswertung aufbereitet, erfahren Sie in der **Highlight Story: HeSaMeDa: Daten sicher nutzen für eine bessere Versorgung**.



HeSaMeDa: Daten sicher nutzen für eine bessere Versorgung

Zur Highlight Story →

Roboter im OP: präzise und effiziente Zusammenarbeit

Helios

OP-Roboter unterstützen Ärztinnen und Ärzte dabei, besonders präzise Operationen durchzuführen. Bei Helios haben sich dafür in der Arbeitsgruppe Robotik Ärztinnen und Ärzte verschiedener chirurgischer Disziplinen mit Fachkräften aus Technik, IT und Einkauf zusammengeschlossen. Die Gruppe testet neue Geräte, organisiert Schulungen und entwickelt Roboter-Choreografien. Das sind standardisierte Abläufe, die sicherstellen sollen, dass alle Patientinnen und Patienten eine hohe Behandlungsqualität erfahren. Die festen Abläufe sorgen auch dafür, dass die bei den Eingriffen benötigten Einmalprodukte so effizient wie möglich eingesetzt werden können.









Achtung: Menschenrechte

Menschen stehen bei uns im Fokus: Patientinnen und Patienten, Ärztinnen, Ärzte, Pflege- und Verwaltungskräfte. Auch in unserer Wertschöpfungskette engagieren sich zahlreiche Menschen für eine verlässliche Gesundheitsversorgung.

Unser Anspruch an das Fokusthema Menschenrechte

Wir bekennen uns zur Achtung der Menschenrechte.

Die Achtung der Menschenrechte ist integraler Bestandteil der Verantwortung, die wir als weltweit tätiger Gesundheitskonzern tragen. In unserer **Menschenrechtserklärung** bekennen wir uns zu dieser Verantwortung, in unserem eigenen Geschäftsbereich sowie entlang unserer Wertschöpfungskette.

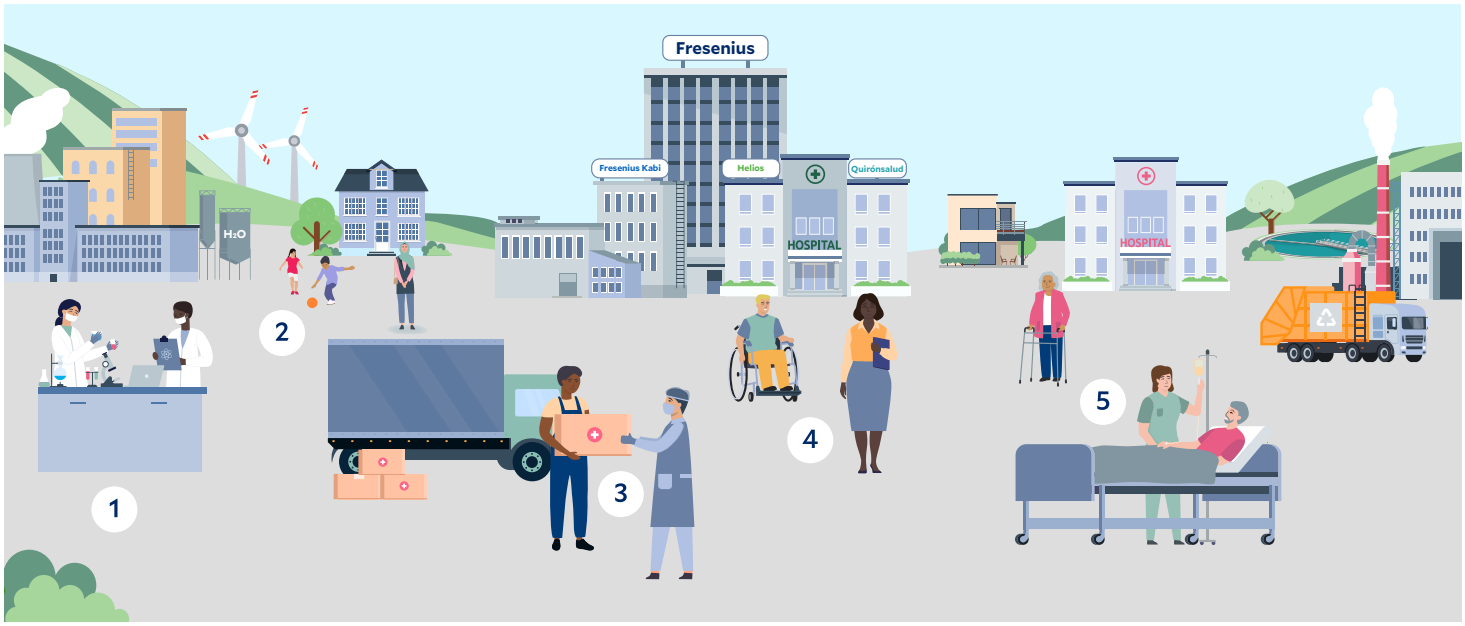
Fresenius

Menschenrechtserklärung

Mehr erfahren →

Was das konkret bedeutet, stellen wir beispielhaft in der nachfolgenden Grafik dar. Sie zeigt, wie Menschen mit unserem Unternehmen in Berührung kommen.

Potenzielle menschenrechtliche Auswirkungen in der Wertschöpfungskette



Die auf diesem Bild gezeigten Personen und Geschichten sind fiktiv. Ähnlichkeiten mit realen Personen sind zufällig.

1 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Anjing und Lisa arbeiten an Vorprodukten. Diese beziehen wir von unseren Lieferanten. In unseren eigenen Fertigungsstätten verarbeiten wir sie dann weiter, beispielsweise zu Medizintechnik, die in Krankenhäusern bei der Behandlung von Menschen hilft. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere menschenrechtlichen Grundsätze achten – auch in ihrer Wertschöpfungskette. Die Grundlage dafür bilden unsere Menschenrechtserklärung und unsere Verhaltenskodizes für Geschäftspartner. Denn auch bei der Arbeit von Menschen wie Anjing und Lisa, die tief in unserer Wertschöpfungskette tätig sind, können menschenrechtliche Risiken entstehen oder auch Menschenrechte verletzt werden. Im Rahmen unseres Einflussvermögens setzen wir uns für entsprechende vorbeugende oder Abhilfe schaffende Maßnahmen ein.

2 – Anwohnerinnen und Anwohner
Dunya wohnt mit ihren Kindern neben einer unserer Produktionsstätten. Auch wenn sie nicht an Vorprodukten arbeitet oder bei Fresenius tätig ist, sind ihre Menschenrechte zu achten. So ist Fresenius z. B. dafür verantwortlich, Wasser- und Luftverschmutzung oder unverhältnismäßige Lärmbelästigung zu vermeiden, um so das Wohlergehen von Menschen wie Dunya und ihren Kindern zu unterstützen.

3 – Beschäftigte unseres Geschäftspartners
Alejandro arbeitet für ein Logistikunternehmen, das Fresenius beim Transport von Arzneimitteln und Medizintechnik unterstützt. Als direkter Vertragspartner ist das Unternehmen ein wichtiger Teil unserer Wertschöpfungskette. Wir folgen einem risikobasierten Ansatz und analysieren mögliche Auswirkungen auf Menschen wie Alejandro. Wenn es geboten ist, leiten wir zusätzliche Präventionsmaßnahmen ein.

4 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Chi, Benjamín, Shiva und Carmen arbeiten für Fresenius. Trotz unterschiedlicher Berufe und Aufgabenbereiche haben sie eines gemeinsam: Fresenius ist als Arbeitgeber für die Achtung ihrer Menschenrechte im betrieblichen Kontext verantwortlich. Dazu gehört z. B. die Arbeitssicherheit durch angemessene Schutzausrüstung im Umgang mit Patientinnen und Patienten. Oder auch, dass Menschen wie Chi, Benjamín, Shiva und Carmen im Umgang mit Betriebsmitteln geschult werden und mindestens die gesetzlichen Pausen- und Ruhezeiten einhalten.

5 – Patientinnen und Patienten
Wie für Millionen andere setzen wir uns täglich für die Gesundheit von Najuk und Valentina ein. Ob in der Klinik, zu Hause oder ambulant – sie sind Teil unserer Wertschöpfungskette. Während Najuk im Krankenhaus behandelt wird, erhält Valentina zu Hause unsere Medikamente. Das Wohl von Najuk, Valentina und all unseren Patientinnen und Patienten steht im Mittelpunkt unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht.

Unser Menschenrechtsprogramm auf einen Blick

Mit unserem konzernweiten Menschenrechtsprogramm wollen wir unsere Menschenrechtserklärung in die Praxis umsetzen. Die Basis bilden regelmäßige Risikobewertungen mit Blick auf unsere eigenen Aktivitäten und auf die unserer Lieferanten. Denn nur wenn wir die Risiken kennen, können wir angemessene Präventions- und Abhilfemaßnahmen ergreifen. Unser Menschenrechtsprogramm umfasst auch ein Hinweisgebersystem: Hier nehmen wir Hinweise auf mögliche Verstöße entgegen und gehen diesen nach. Außerdem dokumentieren wir unsere Aktivitäten und Maßnahmen und berichten über unsere Fortschritte.





Video jetzt online schauen

Unser Menschenrechtsprogramm orientiert sich an international anerkannten Standards und Rahmenwerken. Dazu gehören die UN-Menschenrechtscharta, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.



Lasse Kowalewski
Head of Fresenius Group Human Rights Office

„Bei unserem Engagement für Menschenrechte geht es nicht nur um die Umsetzung gesetzlicher Vorschriften oder um eine Floskel. Es steht in engem Zusammenhang mit unseren Werten und unserem Versprechen: Committed to life."

Gemeinsamer Einsatz für höhere Standards in den Lieferketten

Fresenius Kabi ist assoziiertes Mitglied der Pharmaceutical Supply Chain Initiative (PSCI), einem Zusammenschluss führender Pharma- und Gesundheitsunternehmen. Ziel der Initiative ist es, verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement zu fördern. Die PSCI-Prinzipien setzen Standards und geben Leitlinien zu Ethik, Arbeitsrechten, Gesundheit und Sicherheit, ökologischer Nachhaltigkeit und Managementsystemen für Lieferanten vor.

Fresenius Kabi arbeitet aktiv daran, die Anforderungen für die volle PSCI-Mitgliedschaft zu erfüllen und seine Zusammenarbeit in der Lieferkette kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu gehört insbesondere die Entwicklung eines Auditprogramms für Nachhaltigkeit in der Lieferkette, dessen Rollout für 2026 geplant ist.

Fresenius Kabi



Marco Krämer
Director Supplier Quality Management & Human Rights Function bei Fresenius Kabi

„Die Mitgliedschaft in der PSCI eröffnet nicht nur den Zugang zu gemeinsamen Lieferantenaudits und Schulungen für unsere Zulieferer – durch unser Engagement in PSCI-Arbeitsgruppen leisten wir einen konkreten Beitrag, globale Standards weiterzuentwickeln. Zudem treiben wir unsere eigenen Fortschritte im verantwortungsvollen Lieferkettenmanagement konsequent voran."



Aus Überzeugung das Richtige tun

Alle bei Fresenius sollen verantwortungsvoll und rechtmäßig handeln, um das Wohl von Patientinnen und Patienten zu sichern. Wir haben den Anspruch, dass Integrität und Zuverlässigkeit unsere tägliche Arbeit prägen sollen. Dasselbe erwarten wir auch von Geschäftspartnern und Lieferanten.

Unser Anspruch an das Fokusthema Geschäftsethik

Wir bekennen uns zu hohen Standards der Geschäftsethik – aus Verantwortung gegenüber Patientinnen und Patienten, Beschäftigten sowie Umwelt und Gesellschaft.

Compliance nach Plan

Das Compliance-Management-System (CMS) von Fresenius baut auf drei Säulen auf: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren.



Wir bewerten jährlich gruppenweit den Reifegrad unseres CMS. Grundlage dafür ist das Compliance Management System Reporting (CMSR). Dabei beantworten alle teilnehmenden Einheiten Fragen zu Ausgestaltung und praktischer Umsetzung von Compliance in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Aus den Einzelbewertungen ermitteln wir einen gruppenweiten Gesamtwert, den sogenannten Compliance Maturity Score. Einen jährlichen Referenzwert hierfür legt das Group Compliance Management Team (GCMT) fest.

Wir haben uns ab 2026 das Ziel gesetzt, kontinuierlich einen Reifegrad von 3 oder besser – auf einer Skala von 1 bis 5 – zu erreichen und zu halten. Über den Stand der Zielerreichung wollen wir erstmals in der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2026 informieren.

Fresenius

Reifegrad des Compliance-Management-Systems

Fresenius überwacht die Robustheit seines Compliance-Management-Systems. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, im Rahmen der jährlichen Selbstbewertung des Systems kontinuierlich einen Reifegrad von 3 oder besser zu erreichen.

≥ 3

Integrität leben

Fresenius

Verhaltenskodex
Mehr erfahren →

Unser Verständnis von Integrität reicht über gesetzliche Vorgaben hinaus. „Das Richtige zu tun“, heißt für uns, nicht nur rechtmäßig, sondern auch nach unseren Prinzipien, internen Richtlinien sowie anwendbaren Branchenkodizes zu handeln. Diese Regeln haben wir in unserem konzernweiten **Fresenius-Verhaltenskodex** zusammengefasst.

Er legt die Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten einschließlich der Führungskräfte aller Ebenen und Vorstände fest. Interne und externe Kontrollen sollen sicherstellen, dass wir Vorgaben einhalten und dem Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten sowie Investorinnen und Investoren gerecht werden können. Auch außerhalb unseres eigenen Betriebs wollen wir faires und ethisches Geschäftsgebaren fördern. In unserem **Verhaltenskodex für Geschäftspartner** vermitteln wir deshalb unsere Erwartungen an alle, die mit Fresenius zusammenarbeiten.

Fresenius

Verhaltenskodex für Geschäftspartner
Mehr erfahren →



Katharina Kneisel
Group Chief Compliance Officer bei Fresenius

„Die Grundsätze unseres Verhaltenskodex sollen uns allen bei Fresenius als Maßstab für unser Handeln dienen. Wir wollen Risiken klar benennen und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen.“







Ob in der Produktion, im Krankenhaus oder in der Verwaltung: Der Fresenius-Verhaltenskodex stellt die Grundlage für das Handeln aller unserer Beschäftigten dar.

AI@Fresenius: klarer Rahmen für die Nutzung

Künstliche Intelligenz (KI) eröffnet neue Möglichkeiten. Diese wollen wir u. a. gemeinsam mit Partnern für uns erschließen. Voraussetzung dafür ist ein stabiles ethisches Fundament, um möglichen Risiken frühzeitig zu begegnen. Mit der konzernweiten Initiative AI@Fresenius wollen wir diese Basis schaffen. Die Fresenius-KI-Grundsätze bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern praktische Orientierung für den sicheren Umgang mit KI, von der Entwicklung bis zum Einsatz. Ein globales KI-Governance-Rahmenwerk soll sicherstellen, dass jedes KI-System vorab auf die Aspekte Ethik, Datenschutz, Cybersicherheit und Recht geprüft wird. Außerdem vermittelt ein spezielles Trainingsmodul den Beschäftigten Wissen zu Chancen, Risiken und Pflichten im KI-Umfeld.



Video jetzt online schauen

Melden, was mit unseren Werten unvereinbar ist

Verdachtsfälle auf Fehlverhalten im Umfeld von Fresenius können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über verschiedene Kanäle wie unser Hinweisgebersystem melden. Diese Kanäle stehen auch externen Stakeholdern, etwa unseren Patientinnen und Patienten, Kunden, Lieferanten und Partnern, zur Verfügung.



Katharina Bock
Director Risk Communication & Culture bei Fresenius

„Fehler sind menschlich und können passieren. Aber uns ist wichtig, sie nicht zu verschweigen, sondern offen darüber zu sprechen und aus ihnen zu lernen. Die neuen Leitlinien zur Risikokultur von Fresenius sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierfür sensibilisieren. Mit unserer übergreifenden Kommunikationskampagne zeigen wir auf leicht einprägsame Weise, gepaart mit einer Portion Humor, wie wir Verantwortung im Umgang mit Unsicherheiten übernehmen möchten."



Wir alle sind Menschen und Menschen machen Fehler. Es ist wichtig, dass wir über diese sprechen. Auf diese Weise lernen und wachsen wir – persönlich und als Unternehmen.



Manche Risiken scheinen nicht wichtig oder groß genug zu sein, um erwähnt zu werden. Aber viele kleine Risiken können zu einem großen Risiko führen. Deshalb sollten wir auch die kleinen Risiken deutlich machen.



Manchmal ist es schwer, den richtigen Weg zu finden. Wenn Sie Zweifel haben, holen Sie sich Unterstützung. Das Richtige zu tun, ist eine Teamleistung.



Übernehmen Sie Verantwortung für ein Problem und unternehmen Sie etwas, um es zu lösen. Auch wenn es zunächst nicht in Ihren Zuständigkeitsbereich fällt – lassen Sie uns gemeinsam Wege zur Lösung finden.

Impressum

Herausgeber:
Fresenius SE & Co. KGaA
Sitz der Gesellschaft: Bad Homburg, Deutschland
Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg – HRB 11852
Aufsichtsrat: Wolfgang Kirsch (Vorsitzender)

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister der Gesellschaft: Bad Homburg, HRB 11673
Vorstand: Michael Sen (Vorsitzender), Pierluigi Antonelli,
Sara Hennicken, Robert Möller, Dr. Michael Moser
Aufsichtsratsvorsitzender: Wolfgang Kirsch

Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 114152311

Redaktion:
Fresenius SE & Co. KGaA
Group Sustainability
Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg v.d.H.
sustainability@fresenius.com

Forvis Mazars ESG GmbH & Co. KG

Online-Design, Konzept und Umsetzung:
nexxar GmbH, Wien – Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte



Dieses Magazin ist auch online verfügbar mit zusätzlichen, interaktiven Funktionen.

Zum Online-Magazin ⟶